



Evaluationsbericht, Oktober 2014

**Schule Laupen,
Wald**



Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Inhalt

| | | |
|----------|---------------------------------------|----------|
| 1 | Vorwort | 3 |
| 2 | Zusammenfassung | 4 |
| 3 | Kurzportrait der Schule Laupen | 6 |
| 4 | Qualitätsprofil | 8 |
| 4.1 | Lebenswelt Schule | 9 |
| 4.2 | Lehren und Lernen | 15 |
| 4.3 | Schulführung und Zusammenarbeit | 27 |

Anhänge

| | | |
|-----------|---|----|
| A1 | Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation | 35 |
| A2 | Datenschutz und Information | 37 |
| A3 | Beteiligte | 38 |
| A4 | Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan | 39 |
| A5 | Auswertung Fragebogen | 41 |

1 Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Laupen, Wald vorzulegen. Der Bericht bietet der Schule und den Behörden eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung nützlich ist. Die Schule kann ihre Programmarbeit auf die externe Beurteilung abstützen.

Der Bericht enthält zuerst eine kurze Zusammenfassung der Evaluationsergebnisse. Anschliessend wird die Beurteilung an Hand von Stärken und Schwächen erläutert. Am Schluss finden Sie die Resultate der Fragebogenerhebung, welche vor dem Schulbesuch durchgeführt wurde.

Thematisch beinhaltet der Bericht einen Überblick über wesentliche Qualitätsmerkmale aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit.

Der Gesetzgeber und der Bildungsrat haben die Fachstelle für Schulbeurteilung beauftragt, Qualität und Wirkung von wichtigen schulischen Prozessen zu beurteilen. Die Fachstelle orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Die Schulen und die Schulpflegen sind für die Qualitätssicherung verantwortlich, so steht es wörtlich im Volksschulgesetz. Im Kanton Zürich ist deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung der Schulpflege und der Schule. Die Schule legt auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse Massnahmen zur Weiterentwicklung fest und lässt diese wenn möglich ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Laupen und der Schulpflege Wald für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünschen wir der Schule viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Sarita R. Keller Provini, Teamleitung

Zürich, 27. Oktober 2014

2 Zusammenfassung

Kernaussagen zur Schulqualität

Das Evaluationsteam hat die Ausprägung der evaluierten Qualitätsmerkmale mit folgenden Kernaussagen beurteilt:

Lebenswelt Schule

Wertschätzende Gemeinschaft

Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich meistens wohl und sicher an der Schule. Mit vielfältigen Anlässen fördert das Schulteam die Gemeinschaft wirkungsvoll.

Lehren und Lernen

Klare Unterrichtsstruktur

Die Lehrpersonen gestalten ihren Unterricht mehrheitlich gut strukturiert und rhythmisiert. Angaben zum Tagesablauf sowie Lernziele auf Wochenplänen oder zu bevorstehenden Prüfungen unterstützen die Orientierung im Schulalltag gut.

Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen tragen der Heterogenität in den Klassen Rechnung und begleiten die Schulkinder gut. Die Lehr- und Lernformen werden teilweise zu wenig gezielt auf die unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen der Lernenden ausgerichtet.

Lernförderliches Klassenklima

Die Lehrpersonen begegnen den Schulkindern im Allgemeinen wohlwollend und wertschätzend. Der respektvolle Umgang in den Klassen ist ihnen wichtig. Mit Lob und Anerkennung schaffen sie ein Klima, in dem sich die meisten wohl fühlen.

Vergleichbare Beurteilung

Die meisten Lehrpersonen sorgen für eine hohe Transparenz bei den Leistungserwartungen und Beurteilungsmassstäben. Die Schule gewährleistet keine Vergleichbarkeit der fachlichen Beurteilung.

Schulführung und Zusammenarbeit

Wirkungsvolle Führung

Die organisatorische Führung ist zweckmässig und effizient. Die personelle Führung erfolgt wertschätzend. Eine gemeinsame Ausrichtung in der pädagogischen Entwicklung ist erst ansatzweise vorhanden.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam setzt sich aktiv mit den im Schulprogramm festgelegten Schwerpunkten auseinander. Die Schul- und Unterrichtsentwicklung ist zu wenig nachhaltig.

Verbindliche Kooperation

Das Team arbeitet im Schulalltag gut zusammen. Konflikte, die nicht konstruktiv ausgetragen wurden, haben die Handlungsfähigkeit der Mitarbeitenden im letzten Schuljahr zeitweise stark eingeschränkt.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Lehrpersonen informieren die Eltern angemessen und bieten ihnen ausreichende Kontaktmöglichkeiten an. Die Schulinformationen sind zweckmässig. Der Elternrat ist gut etabliert.

Die ausformulierten Qualitätsansprüche und die Erläuterungen der Kernaussagen in Form von Stärken und Schwächen finden Sie in den entsprechenden Kapiteln.

3 Kurzportrait der Schule Laupen

Zahlen und Fakten

| Regelklassen | Anzahl Schüler/-innen | Anzahl Klassen |
|---|------------------------------------|-----------------------|
| Kindergartenstufe | 47 | 2 |
| Unterstufe | 95 | 4 |
| Mittelstufe | 80 | 4 |
| Sonderpädagogisches Angebot | Anzahl Schüler/-innen (ca.) | |
| Integrative Förderung (IF) | 25 | |
| <i>Therapien</i> | | |
| - Logopädische Therapie | 16 | |
| - Psychomotorische Therapie | 6 | |
| <i>Aufnahmeunterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ)</i> | | |
| - DaZ-Unterricht auf Kindergartenstufe | 10 | |
| - DaZ - Anfangsunterricht | 3 | |
| - DaZ - Aufbauunterricht | 12 | |
| <i>Integrierte Sonderschulung</i> | | |
| - Unter der Verantwortung der Regelschule (ISR) | 11 | |
| Ergänzende Angebote | Vorhanden ja/nein | |
| Aufgabenhilfe bzw. Aufgabenstunde | ja | |
| Separative Begabtenförderung | nein | |
| Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur HSK | ja | |
| Zur Schule gehörendes Betreuungsangebot | ja | |
| Schulsozialarbeit | ja | |
| Direktunterstellte Mitarbeitende | Anzahl Personen | |
| Lehrpersonen an Regelklassen | 11 | |
| Fachlehrpersonen (Handarbeit, Musik, Englisch) | 4 | |
| Förderlehrpersonen | 8 | |
| Therapeutinnen und Therapeuten | 1 | |
| Personal schulergänzender Betreuungsangebote | 2 | |
| Sozialarbeit | 1 | |
| Hauswart | 1 | |

Die Schule Laupen ist eine der fünf Walder Schulen und liegt etwa zwei Kilometer vom Dorfkern entfernt an etwas erhöhter Lage. Sie führt je eine Jahrgangsklasse und pro Stufe eine Mehrjahrgangsklasse sowie zwei Kindergartenklassen. Der eine Kindergarten befindet sich direkt auf dem Schulareal und der andere in einer Gehdistanz von etwa fünfzehn Minuten Entfernung. Rund 220 Schülerinnen und Schüler besuchen in Laupen den Unterricht.

Der langjährige Schulleiter führt die Schule seit bald acht Jahren in einer Einerleitung mit einem 72%-Pensum. Acht Unterrichtslektionen ergänzen sein Pensum. Er ist mit den anderen Schulleitungen der Gemeinde vernetzt und arbeitet mit ihnen sowie dem Schulpflegepräsidenten und der Schulverwaltung in der Geschäftsleitung eng zusammen. Das Schulteam setzt sich aus 25 Lehr- und sonderpädagogischen Fachpersonen, einem Sozialpädagogen, zwei Hortbetreuenden, vier Hausdienstmitarbeitenden sowie vier Assistentinnen beziehungsweise Senioren zusammen. Etwa die Hälfte der Lehrpersonen arbeitet mit einem Pensum von 80 – 100% an der Schule.

Das Betreuungsangebot der Schule Laupen umfasst eine Vormittags-, eine Mittags- und eine Nachmittagsbetreuung. Derzeit wird wegen einer geringen Anzahl Anmeldungen allerdings nur die Mittagsbetreuung geführt.

Aufs Ende des vergangenen Schuljahres hin gab es an der Schule Laupen eine grosse Fluktuation im Schulteam. Die Ereignisse im Vorfeld belasteten sowohl die Schulführung und die Lehrpersonen als auch die Eltern. Zudem entstand vor den Sommerferien eine schwierige Dynamik unter Schülerinnen und Schülern. In der gleichen Zeitspanne liefen die Vorbereitungen für die externe Evaluation an, und die schriftliche Befragung von Lehrpersonen, Eltern und Mittelstufenkindern wurde durchgeführt. Bei der Interpretation der Ergebnisse sind diese Voraussetzungen einzubeziehen.

4 Qualitätsprofil

Unter diesem Titel evaluieren wir in jeder Schule wichtige Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit.

QUALITÄTSANSPRÜCHE

Lebenswelt Schule

→ Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.

Lehren und Lernen

→ Der Unterricht ist klar strukturiert und anregend gestaltet.

→ Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

→ Die Lehrpersonen schaffen ein lernförderliches Klassenklima.

→ Das Schulteam sorgt für eine vergleichbare und nachvollziehbare Beurteilung der Schülerleistungen.

Schulführung und Zusammenarbeit

→ Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.

→ Die Schule plant die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität gezielt und sorgfältig.

→ Die an der Schule Tätigen arbeiten verbindlich im Schulalltag und in der Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen.

→ Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

4.1 Lebenswelt Schule

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Wertschätzende Gemeinschaft

Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich meistens wohl und sicher an der Schule. Mit vielfältigen Anlässen fördert das Schulteam die Gemeinschaft wirkungsvoll.

Stärken

- Mit vielfältigen Anlässen trägt die Schule dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler einander gut kennen. So weit wie möglich sind die Kindergärten einbezogen. Mit dem Schulstart unter dem Motto „Zäme um d'Wält“ hat die Schule gleich zu Beginn des Schuljahres ein Zeichen für eine lebendige Schulgemeinschaft gesetzt. Mit den verschiedenen Aktivitäten rund ums Jahr lebt sie dem Leitbildsatz nach: „Gemeinsame Anlässe sind uns wichtig.“ In den Interviews erinnerten sich die Schulkinder unter anderem sehr gern an den Sporttag, die Herbstwanderung oder den Weihnachtsmarkt, bei dem ein namhafter Betrag zugunsten einer wohltätigen Organisation zusammengekommen war. Eltern lobten beispielsweise die Einweihung des Spielplatzes, welche die Schülerinnen und Schüler mit Sport, Tanz, Musik und Ausstellungen bereichert hatten. Sowohl der Hauswart als auch die Elternschaft tragen mit ihrem Einsatz viel zum Gelingen der Aktivitäten bei. Zudem führen die Lehrpersonen pro Jahr mindestens einen Anlass mit einer andern Klasse durch, beispielsweise mit der Gotte-/Götti-Klasse. Besonders beliebt sind Aktionen der grösseren Schülerinnen und Schüler mit den Kindern des Kindergartens, zum Beispiel Vorträge der Sechstklasskinder über Tiere. In der schriftlichen Befragung bewerteten die Mittelstufenkinder die Aussage „Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne“ im Durchschnitt mit einem signifikant höheren Wert als bei der Evaluation von 2010 (SCH 6)¹. (Portfolio, Interviews, schriftliche Befragung, Unterlagen vor Ort)
- Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl an der Schule Laupen. Diese Einschätzung vertraten 86% der Eltern und 78% der Mittelstufenschülerinnen und -schüler in der schriftlichen Befragung (ELT/SCH 1). Allerdings sind die Resultate trotz eines guten Mittelwerts im kantonalen Vergleich aller Primarschulen unterdurchschnittlich. In den Interviews äusserten sich Eltern und Schulkinder weitgehend zufrieden punkto Wohlbefinden. Fast alle bekräftigten, dass die Kinder gerne in Laupen zur Schule gehen.
- Die Schülerinnen und Schüler werden zunehmend in die Gestaltung des Schulalltags einbezogen. Mit der kürzlich einberufenen ersten „Vollversammlung“ ist der Schule diesbezüglich ein Neustart geglückt. Viele Kinder erzählten in den Interviews begeis-

¹ Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Die Abkürzung in der Klammer bezeichnet die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item im Anhang.

tert von der Veranstaltung, und die in den Gruppenarbeiten entstanden Plakate zeigen den Ideenreichtum der Schulkinder im Hinblick auf mögliche gemeinsame Aktivitäten. In einem nächsten Schritt sollen nun die Ideen gebündelt werden. Auch vom Pausenkiosk, der in einer früheren Phase der Schülerpartizipation durchgeführt wurde, berichteten einige Schulkinder. Die meisten schriftlich befragten Mittelstufenkinder bewerteten die Items „Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen, können wir mitreden“ und „Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen“ als gut oder sehr gut erfüllt (SCH 12, 9). Beide Mittelwerte weisen eine steigende Tendenz auf im Vergleich zur Evaluation von 2010. (Portfolio, Interviews, Beobachtung)

- Mit der „Hausordnung Schulanlage Laupen“ und den „Details zu den Pausenregeln“ verfügt die Schule über ein Regelwerk, das weitgehend positiv formuliert ist (Portfolio). Die Schulregeln werden von den meisten Beteiligten als sinnvoll erachtet, was sich sowohl in den Interviews als auch in der schriftlichen Befragung der Mittelstufenkinder, der Eltern und der Lehrpersonen zeigte (SCH/ELT/LP 13). Beim Item zur einheitlichen Durchsetzung der Regeln waren die Einschätzungen allerdings sehr unterschiedlich, was in der Abbildung 3, Aussage B, deutlich sichtbar ist: Im Gegensatz zu den Mittelstufenkindern bewerteten die Eltern und die Lehrpersonen das entsprechende Item wesentlich kritischer (SCH/ELT/LP 14); bei der Elternbefragung ist der erzielte Mittelwert im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich und liegt signifikant tiefer als vor vier Jahren. Interviews zufolge bespricht das Schulteam die Schulregeln und die Konsequenzen bei Regelverstößen bei Bedarf an Schulkonferenzen. Zudem kam zum Ausdruck, dass die Durchsetzung der Regeln teilweise zu kontroversen Diskussionen im Schulteam Anlass gegeben hatte.
- Mit der Schulsozialarbeit haben die Walder Schulen ein wichtiges Unterstützungsangebot, das zum guten Schulklima beiträgt. Die Fachperson für Schulsozialarbeit unterstützt dem „Konzept SSA“ zufolge die Schule dabei, besondere pädagogische Probleme in Zusammenarbeit mit ihr und weiteren Fachstellen zu lösen. Die Fachperson für Schulsozialarbeit ist regelmässig an der Schule präsent und steht unter anderem für den Einsatz in Klassen sowie für Gespräche mit Kindergruppen oder einzelnen Kindern zur Verfügung (vgl. Kapitel 4.2, *Lernförderliches Klassenklima*). Sie wirkt zudem in der Projektgruppe Schülerpartizipation mit. (Portfolio, Interviews, Beobachtung)

Schwäche

- Das Klima unter der Schülerschaft ist mitunter belastet. Die Schülerinnen und Schüler gehen teilweise wenig freundlich miteinander um. In der schriftlichen Befragung, welche vor den Sommerferien durchgeführt worden ist, beurteilten 17% der Mittelstufenschülerinnen und -schüler die entsprechende Aussage als schlecht oder sehr schlecht erfüllt. Der erzielte Mittelwert liegt markant unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH 7). Ebenfalls unterdurchschnittlich fielen die Bewertungen in der Elternbefragung aus zu den Items „Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima“ (ELT 4) und „An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und

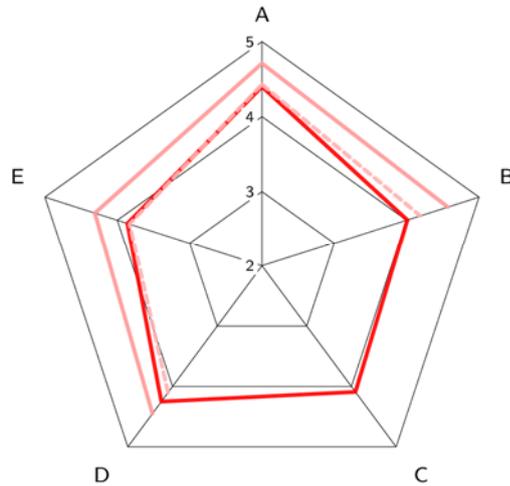
Schüler respektvoll und freundlich miteinander um“ (ELT 8). Hingegen schätzten fast alle Lehrpersonen das Klima unter den Schulkindern als gut oder sehr gut ein (LP 4, vgl. Abbildung 2, Aussage B). In mehreren Interviews verschiedener Schulbeteiligter kam zum Ausdruck, dass der Umgangston unter den Schulkindern teilweise rau sei. Sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Erwachsene berichteten von „Schlägi“ und davon, dass die Pausenaufsicht bei Konfliktfällen manchmal nicht auffindbar sei. Teilweise würden Lehrpersonen bei Regelverstössen oder Streitigkeiten unter den Schulkindern wegschauen. Ebenfalls erwähnt wurde, dass gegen Ende des vergangenen Schuljahres eine schwierige Dynamik vermehrt zu Konflikten unter einigen Schulkindern geführt habe. Bemühungen seitens der Schule hätten nicht in jeder Hinsicht zum gewünschten Erfolg geführt, meinten einige Mitglieder des Schulteam. In der schriftlichen Befragung beurteilten 11% der Eltern die Aussage „Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft kompetent um“ als schlecht oder sehr schlecht erfüllt (ELT 3). Beim Item „Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert“ lagen 14% der Wertungen bei schlecht oder sehr schlecht (ELT 101). Die Mittelwerte zu beiden Items sind im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich und liegen deutlich tiefer als die entsprechenden Werte bei der Evaluation von 2010. (Interviews)

Abbildung 1

Das Schulklima aus Sicht der Schülerinnen und Schüler

Sicht von Schüler/-innen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler
- Vergleichswert*
- kantonaler Durchschnitt

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

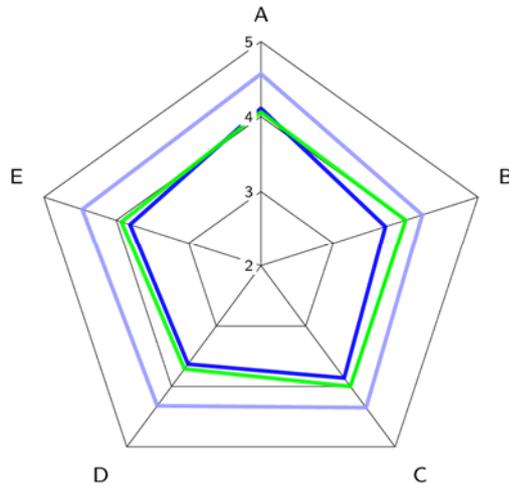
- A Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.
- B Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.
- C Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.
- D Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.
- E Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.

Abbildung 2

Das Schulklima aus Sicht von Lehrpersonen und Eltern

Sicht von Lehrpersonen und Eltern

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Eltern
- Vergleichswert*
- Lehrpersonen

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

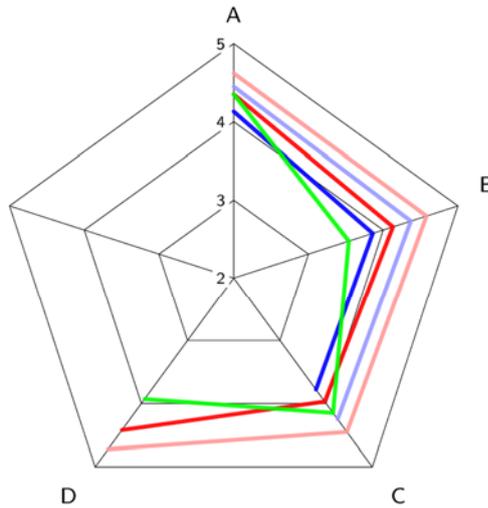
- A Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.
- B Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.
- C Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
- D Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.
- E An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.

Abbildung 3

Umgang mit Regeln

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler
- Vergleichswert*
- Eltern
- Vergleichswert*
- Lehrpersonen

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Die Schulregeln sind sinnvoll.
- B Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.
- C Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.
- D Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.

4.2 Lehren und Lernen

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Klare Unterrichtsstruktur

Die Lehrpersonen gestalten ihren Unterricht mehrheitlich gut strukturiert und rhythmisiert. Angaben zum Tagesablauf sowie Lernziele auf Wochenplänen oder zu bevorstehenden Prüfungen unterstützen die Orientierung im Schulalltag gut.

Stärken

- Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht meist gut. Oft orientieren sie sich an einem Thema, welches den roten Faden bildet und Querbezüge zu anderen Fächern erlaubt. Nach Möglichkeit wird die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler einbezogen. Der beobachtete Unterricht war meist gut rhythmisiert. Mehrere Lehrpersonen setzten akustische Signale oder Bewegungspausen ein, um die Klasse zu sammeln und ein konzentriertes Weiterarbeiten zu ermöglichen. In den meisten Lektionen erhielten die Schülerinnen und Schüler genug Zeit, um selber aktiv zu sein. Die Abläufe waren sorgfältig geplant und die Lehrpersonen hatten das notwendige Material bereitgelegt. Das Evaluationsteam erhielt Einblick in sehr sorgfältig gestaltete Quartalsplanungen, die nebst den Zielen, dem genauen Arbeitsablauf und dem notwendigen Material auch Indikatoren für die Beurteilung enthielten (Unterlagen vor Ort).

- Die Lehrpersonen informieren die Schülerinnen und Schüler altersgerecht über den Tagesablauf sowie über die zu erwartenden Ergebnisse. Im Kindergarten und in der Unterstufe orientieren die Lehrpersonen die Kinder mit Bildern oder Symbolen über den Tagesablauf und die bevorstehenden Aktivitäten. Auf der Mittelstufe arbeiten viele Lehrpersonen mit Zielangaben auf dem Wochenplan oder sie geben den Schülerinnen und Schülern schriftliche Lernziele im Hinblick auf eine Prüfung ab. Bei der Aussage „Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind“ liegt der Mittelwert der Schülerantworten (Mittelstufe) signifikant über dem kantonalen Durchschnitt und auch höher als bei der letzten Evaluation (SCH 20). Auch in den Interviews zeigten sich sowohl die Schulkinder als auch die Eltern grossmehrheitlich zufrieden mit der Orientierung im Schulalltag und der Transparenz bezüglich den Lernzielen. (Beobachtung, Interviews)

- Vielen Lehrpersonen gelingt es gut, den Unterricht anregend und abwechslungsreich zu gestalten. Sie geben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit ihre Erlebnisse in den Unterricht einfliessen zu lassen und berücksichtigen ihre Bedürfnisse in geeigneter Form. Zudem greifen sie Themen aus dem Alltag auf und arbeiten teilweise fächerübergreifend daran. In den beobachteten Lektionen setzten viele Lehrpersonen gutes Anschauungsmaterial ein. In den Klassenzimmern befanden sich diverse Bücher, Zeichnungen und Bilder zum entsprechenden Thema. In einem Zimmer stand ein Terrarium. In verschiedenen Klassen geben die Lehrpersonen den Lernenden die Möglichkeit handlungsorientiert zu lernen oder sich handwerklich zu betätigen. Dabei werden verschiedene Sinne angesprochen (zum Beispiel beim Formen

und Backen mit Zopf Teig). In den Interviews betonten einige Lehrpersonen, dass es ihnen wichtig sei, viel nach draussen zu gehen und den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zu geben sich auch körperlich zu betätigen. Die interviewten Schülerinnen und Schüler erzählten auch von spannenden Geschichten, welche die Lehrperson ihnen vorlesen oder erzählen würde. (Beobachtungen, Interviews)

- Die Lehrpersonen setzen die verschiedenen Lehr- und Lernformen meist gut ein und achten darauf, dass sich die Schulkinder auch selbstständig mit dem Lernstoff auseinandersetzen können. Regelmässig werden Werkstätten, Projekt- oder Planarbeiten eingesetzt. In den durchmischten Klassen (2./3 sowie 4./5./6. Klasse) sind sich die Schülerinnen und Schüler gewohnt, selbständig zu arbeiten. Die eingesetzten Lehr- und Lernformen tragen diesem Umstand Rechnung. Dies kam sowohl in den Unterrichtsbeobachtungen als auch in den Interviews zum Ausdruck. In den meisten beobachteten Lektionen wechselten sich von der Lehrperson geführte Inputsequenzen mit Einzel- oder Partnerarbeiten ab. Auch Projekt- oder Gruppenarbeiten konnten vereinzelt beobachtet werden. Kooperative Lernformen kamen eher selten zum Zug. (Beobachtungen, Interviews)

Schwäche

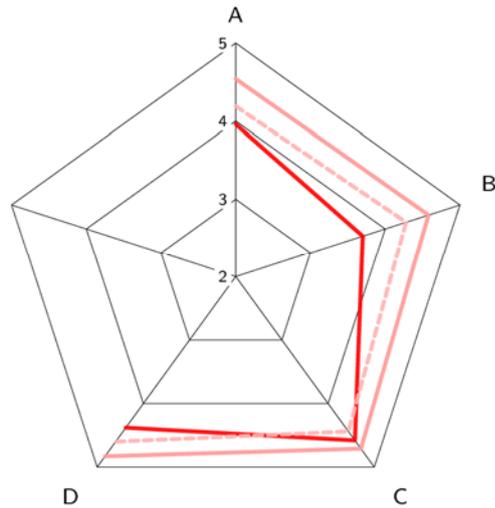
- Die Unterrichtsqualität weist an der Schule Laupen eine grosse Bandbreite auf. Dies betrifft sowohl den Anregungsgehalt als auch die gezielten didaktischen Settings. Einzelne der beobachteten Lehr- und Lernarrangements waren wenig durchdacht und zielführend, so dass die Schülerinnen und Schüler mit den Aufträgen teilweise unter- oder überfordert waren und dadurch die Zeit schlecht nutzten. Andere Settings waren sehr lehrpersonenzentriert; bei überlangen Sequenzen im Frage-Antwort-Stil kamen die Schulkinder zu wenig zum Zug. In der schriftlichen Befragung der Mittelstufenschülerinnen und -schüler liegt der Mittelwert zur Aussage „Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mit zu erklären“ signifikant unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH 22). Dasselbe gilt auch bei den Items zum Wecken von Interesse und Neugier sowie zum abwechslungsreichen Unterricht (SCH 23, 24).

Abbildung 4

Anregender und strukturierter Unterricht

Sicht von Schüler/-innen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler
- - - Vergleichswert*
- · · kantonaler Durchschnitt

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

- A Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.
- B Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.
- C Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)
- D Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.

Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen tragen der Heterogenität in den Klassen Rechnung und begleiten die Schulkinder gut. Die Lehr- und Lernformen werden teilweise zu wenig gezielt auf die unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen der Lernenden ausgerichtet.

Stärken

- Die meisten Lehrpersonen berücksichtigen in ihrem Unterricht die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gut. Sie achten darauf, dass diese mindestens phasenweise nach ihrem eigenen Tempo, teilweise auch auf unterschiedlichem Leistungsniveau arbeiten und lernen können. Sowohl bei den Unterrichtsbesuchen als auch anlässlich der Interviews kam deutlich zum Ausdruck, dass die Arbeit mit Wochenplänen, Werkstätten oder Posten an der Schule weit verbreitet ist. Einige Lehrpersonen meinten, es sei ihnen wichtig, der Heterogenität in den Klassen durch angepasste Lehr- und Lernformen und unterschiedliche Anforderungen gerecht zu werden. Ein nach Niveaus differenzierter Unterricht sei teilweise über die neuen Lehrmittel zu bewerkstelligen. Starke Schülerinnen und Schüler erhielten auch Zusatzaufgaben, bei schwächeren müsse man manchmal die Aufträge reduzieren. In Zusammenarbeit mit der sonderpädagogischen Fachperson habe man auch die Möglichkeit, die Klasse in zwei Gruppen aufzuteilen, dies geschehe entweder entlang der Leistung oder entsprechend den Lerntypen. In ihrer Selbstbeurteilung nennt die Schule das Einsetzen individualisierender Lernformen als Stärke. In der schriftlichen Befragung liegen die Antworten der Mittelstufenkinder in Bezug auf die individuelle Förderung im kantonalen Durchschnitt, die Mittelwerte sind aber seit der letzten Evaluation vor vier Jahren gestiegen (SCH 30, 31, 36). Die Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler beurteilten die meisten Aussagen übereinstimmend (vgl. Abbildung 5, *Individuelle Lernbegleitung*).
- Den Lehrpersonen ist es ein Anliegen, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen der Schulkinder einzugehen. Dafür setzen sie beispielsweise spezifisches Unterstützungsmaterial und handelnde Zugänge ein. Im beobachteten Unterricht gaben einige Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, mathematische Aufgaben mit Hilfe von Klötzen zu legen. Im Bereich Mensch und Umwelt stand den Lernenden gutes Anschauungsmaterial zur Verfügung. (vgl. Kapitel 4.2, *Klare Unterrichtsstruktur*, dritte Stärke). In den Interviews erklärten Lehrpersonen, die Schülerinnen und Schüler hätten öfters auch die Möglichkeit ausserhalb des Klassenzimmers zu lernen oder die Natur zu begreifen. In einigen Klassen werden auch Schulkinder als Coaches eingesetzt, um anderen etwas zu erklären. Der Einsatz von Computerprogrammen zum selbständigen Lernen, beispielsweise im Mathematikunterricht, ist ebenfalls verbreitet (Beobachtungen, Interviews). Die Schule bietet als zusätzliches Angebot eine Hausaufgabenhilfe an. Vor einigen Jahren hat die Schule einen Versuch unternommen, um begabte Schülerinnen und Schüler speziell zu fördern. Eltern von damals beteiligten Kindern haben das sehr geschätzt (Interviews). Das Projekt wurde jedoch nicht weiter verfolgt. Die Schule möchte das Thema im

Rahmen des neuen Schulprogramms wieder aufnehmen. (Portfolio, Beobachtungen, Interviews)

- Die Schülerinnen und Schüler werden von den Lehrpersonen und sonderpädagogischen Fachpersonen gut in ihrem Lernprozess unterstützt. Im Kindergarten nutzen die Lehrpersonen die Auffangzeit, das Freispiel oder auch Postenarbeiten, um die Kinder ausführlicher zu begleiten. Entsprechende Beobachtungen dienen auch dazu, den Förderbedarf zu bestimmen (Interviews). In der Unter- und Mittelstufe dient die Zeit während der Wochenplan- oder Postenarbeit den Lehrpersonen, um einzelne Schulkinder enger zu betreuen und Hilfe anzubieten. Während der Unterrichtsbeobachtungen kümmerten sich die Lehrpersonen einerseits um die Schülerinnen und Schüler, welche um Hilfe baten, andererseits gingen sie aktiv auf Lernende zu, um zu überprüfen, ob die Arbeit zielführend verlief oder ob Tipps für die Bearbeitung notwendig waren. Die Klassenlehrperson und die sonderpädagogische Fachperson teilen sich die Arbeit flexibel auf. Letztere betreut nach Möglichkeit auch mal leistungsstarke Schülerinnen und Schüler und arbeitet sowohl integrativ als auch separativ, je nach den Erfordernissen der ihr zugeteilten Schülergruppe. Die sonderpädagogischen Fachpersonen stimmen ihre Begleitung zum Teil auf die Themen des Klassenunterrichts ab, legen den Fokus aber auch auf grundlegende Lücken und arbeiten mit den von den Lernzielen befreiten Schülerinnen und Schülern am spezifischen Förderplan. In mehreren Klassen sind Schulkinder mit ISR-Status integriert (ISR = Integrierte Sonderschulung unter der Verantwortung der Regelschule). Zwei Drittel der schriftlich befragten Eltern bewerteten die Aussage „Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern“ mit gut oder sehr gut (ELT 40). Bei den schriftlich befragten Mittelstufenschülerinnen und -schülern meinten 72%, das Item „Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe“ sei gut oder sehr gut erfüllt. Der entsprechende Mittelwert liegt klar höher als noch vor vier Jahren (SCH 39). (Beobachtungen, Interviews)

Schwäche

- Die Lehr- und Lernformen werden teilweise zu wenig gezielt auf die unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen der Lernenden ausgerichtet. Die in den Interviews und der Selbstbeurteilung der Schule deklarierte Praxis bezüglich Niveaudifferenzierung und individueller Förderung entspricht nur zum Teil der im beobachteten Unterricht angetroffenen Realität. Bei langen Plenumssequenzen hatten die Lehrpersonen zu wenig Zeit, um auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler einzugehen. In einigen Unterrichtssequenzen konnten die Lernenden zwar selbständig arbeiten (alleine oder in Gruppen), jedoch stand bei den aufgetragenen Arbeiten mehr die Beschäftigung und weniger das gezielte, an die Lernvoraussetzungen der Schulkinder angepasste Arbeiten im Vordergrund. Niveaudifferenzierte Sequenzen traf das Evaluationsteam nur vereinzelt an. Einige Lehrpersonen schöpfen bei ihren Unterrichtssettings die Möglichkeiten zur individuellen Förderung und Unterstützung der Lernenden zu wenig aus. Gemeinsame Absprachen oder Standards bezüglich der individuellen Förderung in den einzelnen Stufen oder gar

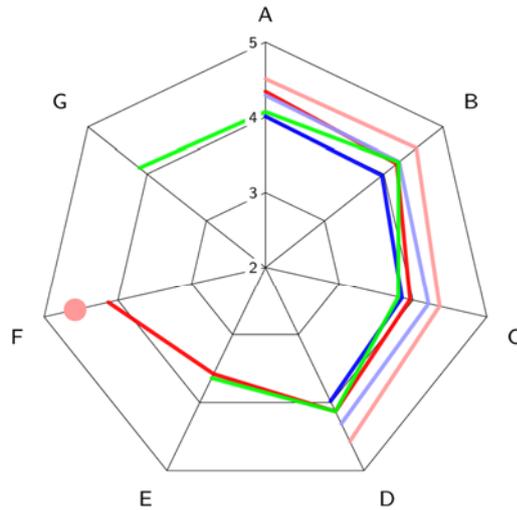
über die ganze Schule hinweg gibt es praktisch keine. So gibt es beispielsweise keinen Aufbau von Lernstrategien über die Stufen hinweg oder auch keine Absprachen bezüglich des Einsatzes von kooperativen Lernformen. (Portfolio, Beobachtungen, Interviews)

Abbildung 5

Individuelle Lernbegleitung

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler
- Vergleichswert*
- Eltern
- Vergleichswert*
- Lehrpersonen

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.
- B Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.
- C Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.
- D Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.
- E Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erklärt mir meine Klassenlehrperson, was ich das nächste Mal besser machen kann.
- F Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.
- G Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.

Lernförderliches Klassenklima

Die Lehrpersonen begegnen den Schulkindern im Allgemeinen wohlwollend und wertschätzend. Der respektvolle Umgang in den Klassen ist ihnen wichtig. Mit Lob und Anerkennung schaffen sie ein Klima, in dem sich die meisten wohl fühlen.

Stärken

- Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern im Allgemeinen wohlwollend und wertschätzend. Sie orientieren sich meist an den Ressourcen und weniger an den Schwächen ihrer Schul Kinder. Dies war in praktisch allen besuchten Lektionen zu beobachten. In den Interviews meinten verschiedene Eltern, die Lehrpersonen würden regelmässig Lob und Anerkennung aussprechen. Selbst wenn ihr Kind eine schlechte Leistung erbracht habe, gelinge es einigen Lehrpersonen, den Fokus auf das Verbesserungspotential zu richten und das Kind so zu motivieren. Anlässlich der schriftlichen Befragung stufen die meisten Mittelstufenschulkinder die Aussage „Wenn ich gut arbeite, werde ich von der Lehrperson gelobt“ als gut oder sehr gut erfüllt ein (SCH 50). Der entsprechende Wert liegt signifikant höher als vor vier Jahren. Einige Klassen verwenden Bonussysteme, bei denen erwünschtes Verhalten belohnt oder manchmal auch die ganze Klasse angespornt wird, ein bestimmtes Verhaltensziel zu erreichen. In den Interviews bezeichneten die Schülerinnen und Schüler ihre Lehrpersonen als meist nett und fair. Es gäbe aber schon Situationen, in denen Lehrpersonen mit einzelnen Kindern strenger seien oder lauter würden. Dass sich einzelne Schul Kinder in ihren Klassen nicht immer nur wohl fühlen oder die Bemerkungen der Lehrpersonen nicht bei allen gut ankommen, zeigt die schriftliche Befragung, die in einigen Bereichen unterdurchschnittliche Werte aufweist (SCH 51, 53, ELT 53).
- Es gelingt den meisten Lehrpersonen gut, durch ihr Vorbild, klare Regeln und angemessene Interventionen für einen respektvollen und korrekten Umgang in den Klassen zu sorgen. In den besuchten Lektionen lebten die meisten Lehrpersonen den respektvollen Umgang in vorbildlicher Weise vor. Das Evaluationsteam konnte auch verschiedene Sequenzen beobachten, in denen Schul Kinder von den Lehrpersonen angeleitet wurden, einander beim Lernen oder Lösen von Aufgaben behilflich zu sein oder in Partner- oder Gruppenarbeiten konstruktiv und gleichberechtigt zusammenzuarbeiten. In vielen Zimmern sind die Klassenregeln prominent angeschlagen. Im Kindergarten sorgen Geburtstagsrituale dafür, dass die Kinder lernen, einander Komplimente zu geben und etwas Gutes zu tun. Beim Spielen lernen sie auch aufeinander Rücksicht zu nehmen. Bei unangebrachtem Verhalten reagierten die meisten Lehrpersonen unmittelbar, teilweise auf unspektakuläre und niederschwellige Art, so dass der Unterricht durch die Intervention kaum beeinträchtigt wurde. Aussagen in der schriftlichen Befragung zur aktiven Rolle der Lehrperson bei der Steuerung des sozialen Verhaltens in der Klasse wurden von den Mittelstufenkindern markant positiver bewertet als noch vor vier Jahren (SCH 54, 56). (Beobachtung, Interviews)

- Die Lehrpersonen pflegen das regelmässige gemeinsame Gespräch über Fragen des Zusammenlebens in ihren Klassen. Meist geschieht dies anlässlich des Klassenrates, der an der Schule institutionalisiert ist. Aktuelle Vorfälle werden manchmal auch unmittelbar mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern aufgegriffen und besprochen. Wenn weiter Schulkinder anderer Klassen involviert sind, koordinieren die Lehrpersonen den nötigen Austausch unter den Betroffenen (Interviews). Die interviewten Schülerinnen und Schüler beschrieben den Klassenrat oder die von den Lehrpersonen eingeleiteten Massnahmen als meist wirkungsvoll. Auch die Eltern bestätigten anlässlich der Interviews, dass es den Lehrpersonen wichtig sei, Konflikte anzusprechen und zusammen mit den Betroffenen nach Lösungen zu suchen. Bei herausfordernden Klassensituationen wird die Fachperson für Schulsozialarbeit zur Beratung und Problemlösung beigezogen. Manchmal beobachtet diese einzelne Schülerinnen und Schüler oder die Dynamik im Unterricht, gibt der Lehrperson ein Feedback oder ist auch bei schwierigen Elterngesprächen dabei. In den Interviews wurde der Einsatz der Fachperson für Schulsozialarbeit sowohl von den Lehrpersonen als auch von den Schülerinnen und Schülern als hilfreich und wirkungsvoll beschrieben. In der schriftlichen Befragung stuften die meisten Mittelstufenschülerinnen und -schüler die Aussagen zu Konfliktlösungen und dem Besprechen von Klassenregeln als gut oder sehr gut erfüllt ein (SCH 58, 59,61). Alle drei Mittelwerte haben sich seit der letzten Evaluation deutlich verbessert. (Beobachtungen, Interviews, schriftliche Befragung)

Schwäche

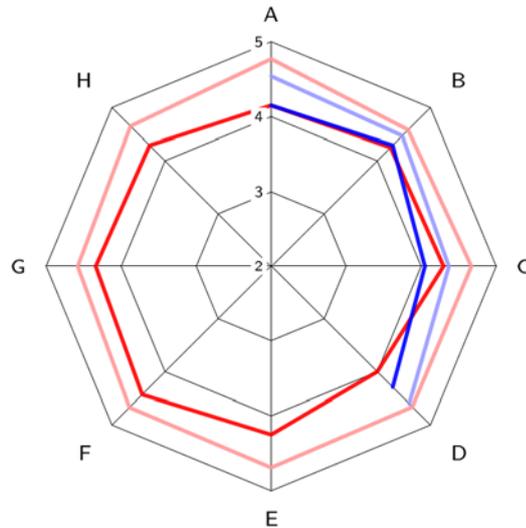
- Das Arbeitsklima ist nicht in allen Klassen optimal. In Einzelfällen fehlt es an der nötigen Ruhe im Schulzimmer, damit konzentriert und zielgerichtet gearbeitet werden kann. Im Unterricht wurde vereinzelt beobachtet, dass Lehrpersonen trotz störend hohem Lärmpegel nicht oder unpassend intervenierten oder durch die Art und Weise des Unterrichtssettings einen wenig zielgerichteten und sehr unruhigen Unterrichtsverlauf in Kauf nahmen. Die Aussage in der schriftlichen Befragung „Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm“ wurde im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich beurteilt. Der entsprechende Mittelwert ist seit der letzten Evaluation gesunken (ELT 57). Auch in den Interviews erzählten einige Schülerinnen und Schüler, dass es ihnen immer wieder mal zu laut sei und sie sich gestört fühlten.

Abbildung 6

Klassenführung

Sicht von Schüler/-innen und Eltern

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



● Schülerinnen und Schüler
● Vergleichswert*

● Eltern
● Vergleichswert*

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Ich fühle mich wohl in der Klasse.
- B Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.
- C Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.
- D Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.
- E Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.
- F Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.
- G Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.
- H Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.

Vergleichbare Beurteilung

Die meisten Lehrpersonen sorgen für eine hohe Transparenz bei den Leistungserwartungen und Beurteilungsmaßstäben. Die Schule gewährleistet keine Vergleichbarkeit der fachlichen Beurteilung.

Stärken

- Einzelne Stufen haben klare Absprachen bezüglich der Lernzielorientierung und der Beurteilungstransparenz gegenüber Lernenden und ihren Eltern getroffen. Leistungserwartungen werden sehr oft frühzeitig und transparent bekanntgegeben. Auf der Mittelstufe ist es üblich, dass die Lernenden vor einer Prüfung die Lernziele in schriftlicher Form erhalten. Auf den Prüfungen wird meistens angegeben, wie viele Punkte erreicht werden müssen, um das Lernziel zu erfüllen. Bei den eingesehenen Prüfungen war die zu erreichende Punktzahl ersichtlich, meistens sogar pro Aufgabe. Den Eltern wurde in einem Informationsschreiben mitgeteilt, welches die wichtigsten Grundsätze sind bei der Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens sowie bei der summativen und formativen Beurteilung. Auf der Kindergartenstufe haben die Lehrpersonen für die von den Kindern zu erwerbenden Kompetenzen einen Kriterienkatalog erarbeitet, der zugleich als Beobachtungsbogen für die beurteilende Lehrperson dient. Die entsprechenden Notizen helfen auch im Elterngespräch, das Kind richtig einzuschätzen und die Beurteilung den Eltern transparent zu machen. Auf der Unterstufe gibt es wenig Absprachen. Dennoch erachten sich die interviewten Eltern als gut informiert, was die Beurteilung ihres eigenen Kindes anbelangt. (Portfolio, Interviews)
- Bei der Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens legen die Lehrpersonen ebenfalls Wert auf Transparenz. Die auf der Mittelstufe praktizierte Form der wöchentlichen Rückmeldung zum Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens mittels „Stempel“ wird von den Eltern sehr geschätzt. In verschiedenen Klassen erhalten die Schulkinder zudem die Möglichkeit, sich selbst in diesem Bereich zu beurteilen (vgl. auch SCH 84). Ein gutes Beispiel dafür ist der „Smiley-Bogen“, auf dem sich einzelne Schülerinnen und Schüler während einer gewissen Zeit entlang der vorgegebenen Kriterien beurteilen müssen und auch von der Lehrperson ein Feedback erhalten. Auf der Unterstufe gibt es Lehrpersonen, die sich in bestimmten Abständen einzelnen Schulkindern speziell widmen, diese genauer beobachten, um ihnen danach ein detailliertes und personalisiertes Feedback zu geben. Nach Aussagen in Elterninterviews wirke das sehr motivierend auf die Lernenden. Auf der Kindergartenstufe dient der bereits im vorhergehenden Abschnitt erwähnte Beobachtungsbogen auch zu transparenter Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens. (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Interviews)
- Für die meisten Eltern und Schulkinder ist die Beurteilung sowohl der fachlichen als auch der überfachlichen Leistungen nachvollziehbar, und sie wird als fair empfunden. Die Eltern werden jährlich eingeladen, die Leistungen und Lernfortschritte ihres

Kindes zusammen mit der Lehrperson zu besprechen. Wenn schriftliche Prüfungen vorliegen, erhalten die Eltern diese zur Kenntnisnahme nach Hause. Die Korrespondenz via Kontaktheft wird von vielen Lehrpersonen rege benutzt. Die darin aufgeführten Einträge enthalten oft detaillierte Informationen zum einzelnen Kind (Einblick in Unterlagen vor Ort). So erhalten die Eltern unmittelbar Rückmeldungen und können ihrerseits darauf reagieren. In der schriftlichen Befragung wurden die meisten Items zur Transparenz und Fairness bei der Beurteilung von rund vier Fünfteln der Eltern beziehungsweise der Mittelstufenkindern als gut bis sehr gut erfüllt bewertet (SCH 77, 79, 81 sowie ELT 80, 81). Drei der fünf Mittelwerte sind seit der letzten Evaluation vor vier Jahren signifikant gestiegen. Auch in den Interviews meinten die Eltern, sie würden regelmässig und transparent über die Leistungen sowie über das Arbeits- und Sozialverhalten ihres Kindes informiert.

Schwäche

- Die Schule gewährleistet keine Vergleichbarkeit der fachlichen Beurteilung. Obwohl das Thema in den Stufen gemäss Interviewaussagen verschiedentlich aufgegriffen und besprochen wurde, sind daraus keine konkreten Handlungen abgeleitet worden. In der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen waren die Antworten bei den Items zu vergleichenden Leistungstests und zum Umgang mit deren Ergebnissen breit gestreut (LP 72-76). Klassenübergreifende Vergleichsarbeiten (z.B. zwischen der Jahrgangsklasse und den gleichaltrigen Schülerinnen und Schülern der jahrgangsgemischten Klasse) werden an der Schule kaum eingesetzt. Die Weitergabe von Prüfungen an die Lehrpersonen der nächst folgenden Klassen steht den Lehrpersonen offen und wird punktuell auch wahrgenommen. Eine systematische Zusammenarbeit, mit der Absicht, die fachliche Beurteilung vergleichbar zu machen und die gewonnenen Daten für die Unterrichtsentwicklung zu verwenden, existiert nicht. (Portfolio, Interviews, Dokumente und Beobachtungen vor Ort)

4.3 Schulführung und Zusammenarbeit

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Wirkungsvolle Führung

Die organisatorische Führung ist zweckmässig und effizient. Die personelle Führung erfolgt wertschätzend. Eine gemeinsame Ausrichtung in der pädagogischen Entwicklung ist erst ansatzweise vorhanden.

Stärken

- Die Schulorganisation erfolgt zweckmässig und effizient. Mit der „Geschäftsordnung der Schule Wald“ und weiteren Dokumenten, wie zum Beispiel dem Weiterbildungsreglement und dem Sonderpädagogischen Konzept („Integrative Schulen Wald. Das sonderpädagogische Angebot“) stehen der Schule Laupen geeignete Grundlagen für die operative Führung zur Verfügung. In schulinternen Regelungen sind unter anderem der Ablauf der Schulkonferenzen, die Zuteilung der Hausämter und Aufgaben sowie die Stellvertretung der Lehrpersonen definiert. Der schulinterne Server bietet für die Informationen der Schulleitung zuhanden des Teams sowie für den Austausch unter den Lehrpersonen eine wichtige Plattform. In den Interviews zeigten sich alle Schulmitarbeitenden mit der organisatorischen Führung der Schule zufrieden. Man erhalte bei Fragen umgehend Antwort und die Konferenzen seien effizient geleitet. Alles sei vorausschauend geplant. Der Informationsfluss sei gut. In der schriftlichen Befragung bewerteten die Lehrpersonen die Aussagen zum Erhalt wichtiger Informationen und deren rechtzeitigem Eintreffen grossteils als gut oder sehr gut erfüllt (LP 96, 97). Die Entscheidungswege sind meistens klar (LP 98). Hingegen waren die Wertungen zum Item über die klare Regelung von Aufgaben und Kompetenzen breit gestreut und der Mittelwert weist gegenüber der Evaluation von 2010 eine sinkende Tendenz auf (LP 100). (Portfolio, Interviews, Unterlagen vor Ort)
- Die Personalführung ist gut gewährleistet und erfolgt wertschätzend. Die Mitarbeiterbeurteilungen (MAB) und die jährlichen Mitarbeitergespräche (MAG) werden planmässig mittels eines strukturierten Verfahrens und geeigneter Unterlagen durchgeführt. Seit einem Jahr liegt die Verantwortung für die MAB weitgehend in der Hand der Schulleitungen. Die Schulpflege kommt nur bei „Sorgenfällen“ zum Einsatz, was im entsprechenden Dokument präzisiert ist. Die MAG werden mittels Zielvereinbarungsformular protokolliert. Gut vier Fünftel der Mitarbeitenden schätzen der schriftlichen Befragung zufolge das MAG als zielorientiert ein (LP 91). In den Interviews betonten mehrere Mitarbeitende, dass die Unterrichtsbesuche und Gespräche zum MAG wertschätzend verliefen. Generell habe die Schulleitung ein offenes Ohr und sie nehmen sich Zeit für die Anliegen der Mitarbeitenden. Kritisch erwähnt wurde einzig die zögerliche Regelung von teaminternen Konflikten. Mit der Führung der Schule zeigten sich die schriftlich befragten Lehrpersonen grossteils zufrieden. Der Mittelwert zu diesem Item weist allerdings im Vergleich zur Evaluation von 2010 eine sinkende Tendenz auf (LP 902). (Portfolio, Interviews, Unterlagen vor Ort)

- Die Schule setzt sich kontinuierliche mit Fragen des Unterrichts und der Zusammenarbeit auseinander. Sie liess sich dabei während der Schuljahre 2011/12 bis 2013/14 von externen Fachpersonen begleiten (vgl. Kapitel 4.3., *Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung*). Die Zusammenarbeit wird im Schuljahr 2014/15 im Rahmen von einzelnen Aufträgen weitergeführt. Gleichzeitig werden die fest eingerichteten Stufen- und Fachgruppensitzungen neben der Organisation von Anlässen zur Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen und für Intervisionssitzungen genutzt. In der schriftlichen Befragung bewerteten rund zwei Drittel der Lehrpersonen die Aussagen zu den klar gesetzten Schwerpunkten im pädagogischen Bereich und zur regelmässigen Diskussion von pädagogischen Themen als gut oder sehr gut erfüllt (LP 93, 94). (Portfolio, Interviews, Unterlagen vor Ort)

Schwächen

- Eine gemeinsame Ausrichtung in der pädagogischen Entwicklung ist erst ansatzweise vorhanden. Trotz der kontinuierlichen Auseinandersetzung mit Fragen des Unterrichts und der Zusammenarbeit (vgl. Stärke) gelingt es der Schule nur vereinzelt, eine gemeinsame Entwicklung anzustossen. In Interviews mehrerer Befragtegruppen war die Rede davon, dass die Schulführung zwar einen guten Rahmen für die Unterrichtsentwicklung vorgebe, eine gemeinsame Ausrichtung aber nicht einfordere. Generell würden die Selbstbestimmung und die Eigenverantwortung im Schulteam sehr hoch gehalten. Gute und sehr gute Einzelleistungen seien dadurch zwar vorhanden. Die Schule insgesamt würde sich aber nur wenig weiterentwickeln. In der Lehrpersonenbefragung waren die Bewertungen zum Item „Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei“ breit gestreut. Nur ein Drittel bezeichnete die Aussage als gut oder sehr gut erfüllt (LP 127). Der Mittelwert dieses Items liegt signifikant unter dem Wert der Evaluation von 2010. Gerade mal sieben Lehrpersonen beurteilten die Aussage bezüglich der gemeinsamen Vorstellungen von gutem Unterricht als gut erfüllt. Neun bewerteten sie als genügend oder schlecht erfüllt (LP 111).
- Viele interne Abläufe sind zwar geregelt, aber nicht zusammenfassend dokumentiert. Teilweise basiert die Übermittlung auf einer ausschliesslich mündlichen Kultur. Insbesondere neu eingetretene Lehrpersonen haben daher keinen Überblick über Vereinbarungen, Standards und Abläufe. Nicht nur neue sondern auch langjährige Mitarbeitende sagten in den Interviews, sie müssten immer mal wieder nachfragen. Beispielsweise seien die Informationsabläufe im Zusammenhang mit den besonderen Förderangeboten teilweise unklar. (Portfolio, Interviews, Unterlagen vor Ort)
- Ein Teil der Elternschaft ist mit der Führung der Schule unzufrieden. Das entsprechende Item wurde von 11% der schriftlich befragten Eltern als schlecht oder sehr schlecht erfüllt bezeichnet (ELT 902). Der Mittelwert liegt signifikant unter dem kantonalen Mittel und weist im Vergleich zur Evaluation von 2010 eine sinkende Tendenz auf. In den Interviews wurden die aus Elternsicht mangelnde Information in Bezug auf personelle Veränderungen und die als gering eingeschätzte Möglichkeit bei der Elternmitwirkung Ideen einzubringen als Kritikpunkte genannt.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam setzt sich aktiv mit den im Schulprogramm festgelegten Schwerpunkten auseinander. Die Schul- und Unterrichtsentwicklung ist zu wenig nachhaltig.

Stärken

- Das Schulprogramm 2009 - 2014 orientiert sich an den Legislaturzielen der Schule Wald sowie am Leitbild Laupen und setzt mehrere wesentliche Schwerpunkte. Die Förderung der Schulgemeinschaft und die Integration („Der Heterogenität Rechnung tragen“) sind Themen, welche die Schule seit längerer Zeit mit Nachdruck verfolgt (vgl. Kapitel 4.1, *Wertschätzende Gemeinschaft*, und 4.2, *Individuelle Lernbegleitung*). Die Schulprogrammpunkte „Qualitäts- und Unterrichtsentwicklung“ sowie „Zusammenarbeit“ wurden mit den externen Fachpersonen bearbeitet (vgl. Kapitel 4.3, *Wirkungsvolle Führung*). Für das massgeschneiderte Angebot waren klare Ziele abgeprochen; ein grosser Teil der schulinternen Weiterbildungstage stand dafür zur Verfügung. Interviews zufolge waren im Schulteam die Bedürfnisse punkto Weiterbildung sehr unterschiedlich, sodass die Lehrpersonen mehr und mehr an individuellen Themen sowie an Fragen aus den Stufenkonferenzen arbeiteten und bei Bedarf Unterstützung beanspruchten. Die meisten Lehrpersonen äusserten sich in den Interviews positiv über die Zusammenarbeit mit den externen Fachpersonen und schätzten, dass das Angebot auf ihre Anliegen zugeschnitten war. In der schriftlichen Befragung beurteilten vier Fünftel der Lehrpersonen die Aussage zur verbindlichen Zusammenarbeit in der Schulentwicklung als gut oder sehr gut erfüllt (LP 125). (Portfolio, Interviews, Unterlagen vor Ort)
- Projekt- und Arbeitsgruppen sind für die Umsetzung von Schulprogrammpunkten eingesetzt. Der „Leitfaden für die Arbeit in Projekt- und Arbeitsgruppen“ gibt den Rahmen dafür. Er besagt unter anderem, dass die Schulkonferenz die Aufträge an die Projektgruppen formuliert (Inhalt, Zeitrahmen). Die Zusammensetzung der Projekt- und Arbeitsgruppen wird jährlich festgelegt (Portfolio). Fast alle Lehrpersonen sind der schriftlichen Befragung gemäss der Ansicht, dass die Arbeits- und Projektgruppen klare Aufträge haben (LP 115). Gut drei Viertel bewerteten das Item „Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant“ als gut oder sehr gut erfüllt (LP 114).
- Die Schule überprüft ihr Schul- und Unterrichtsentwicklung regelmässig. Gut vier Fünftel der schriftlich befragten Lehrpersonen stimmten dem entsprechenden Item zu (LP 117). Am Evaluations- und Planungstag hält das Schulteam Rückschau auf die Anlässe und Aktivitäten gemäss Jahresprogramm. Zwei Vertretungen des Elternrates nehmen an beiden Veranstaltungen teil. Der Stand der Entwicklungsziele sowie die nachfolgenden Schritte werden festgehalten und das neue Jahresprogramm daraus abgeleitet. Zudem zieht das Schulteam Bilanz und hält Freuden und Ärger fest. Anlässe werden an den Schulkonferenzen evaluiert. Interviews und Unterlagen vor Ort

zufolge werden Erkenntnisse von der jeweiligen Projekt- oder Arbeitsgruppe dokumentiert. Die Schule evaluiert einzelne Themen datengestützt. So holte sie anschliessend an die Durchführung eines Projekts zur Begabungsförderung die Meinung der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen ein. Jeweils am Ende des Schuljahres bittet der Schulleiter die Schülerinnen und Schüler der sechsten Klasse einige Eindrücke über ihre Schulzeit in Laupen zu notieren. (Portfolio, Interviews, Unterlagen vor Ort)

Schwäche

→

Die Schul- und Unterrichtsentwicklung erfolgt nur teilweise strukturiert und nachhaltig. Die Umsetzung der Schulprogrammarbeit ist abgesehen vom extern begleiteten Entwicklungsvorhaben wenig zielorientiert. Am jährlichen Evaluationstag wird zwar jeweils der „Stand Schulprogramm“ festgehalten. Dieses Dokument gibt allerdings nur rudimentär Auskunft über die Weiterentwicklung der Projekte. Das Projekt Schülerpartizipation wurde mit einem Auftrag initiiert, welcher aber nicht weiterentwickelt wurde. Bei diesem und anderen Entwicklungsvorhaben weisen Protokolle und weitere Unterlagen auf eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema hin. Eine transparente und vorausschauende Planung mit klaren Teilzielen für die Umsetzung fehlt jedoch. Bei den Projekten Schülerpartizipation und Begabungsförderung wurden in der laufenden Programmperiode (2009 – 2014) Aktivitäten durchgeführt, die aber keine nachhaltige Wirkung zeigten: Eine Verankerung der Vorhaben im Schulalltag gelang bisher nicht. Das Projekt Schülerpartizipation wurde kürzlich wieder an die Hand genommen, allerdings ohne langfristige Planung, und die Begabungsförderung soll ins neue Schulprogramm einfließen. In der von externen Fachpersonen begleiteten Themen Unterrichtsentwicklung und Zusammenarbeit konnte die Schule bislang in keinem Bereich eine gemeinsame Stossrichtung vereinbaren. Das Vorhaben ist aus gesamtschulischer Sicht bislang zu wenig nachhaltig (vgl. Kapitel 4.3, *Wirkungsvolle Führung*). Der schriftlichen Befragung zufolge misst nur grad gut die Hälfte der Lehrpersonen der Qualitätsentwicklung der Schule eine grosse Bedeutung bei (LP 113). In der schriftlichen Elternbefragung erzielte das Item „Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern“ einen Wert, welcher deutlich unter dem kantonalen Durchschnitt liegt und gegenüber der Befragung von 2010 eine sinkende Tendenz aufweist (ELT 110). (Portfolio, Interviews, Unterlagen vor Ort).

Verbindliche Kooperation

Das Team arbeitet im Schulalltag gut zusammen. Konflikte, die nicht konstruktiv ausgetragen wurden, haben die Handlungsfähigkeit der Mitarbeitenden im letzten Schuljahr zeitweise stark eingeschränkt.

Stärken

- Die Schule verfügt über zweckmässige und klar strukturierte Zusammenarbeitsgefässe. Die Schulkonferenzen finden wöchentlich statt. Fünfmal im Jahr ist die Zeit für Stufenkonvente sowie Fachgruppensitzungen reserviert. Die Lehrpersonen schätzen, dass sie Traktanden einbringen können. Für alle Sitzungen liegen meist zweckmässige Protokolle vor, die auf dem Server abgelegt sind. Die Schule führt kontinuierlich Hospitationen durch: Der jährliche „Besucherkreis“ findet gemäss einem vereinbarten Ablauf statt, teilweise mit im Schulteam abgesprochenen Beobachtungsschwerpunkten. Die Aussage zum Einholen eines kollegialen Feedbacks wurde in der schriftlichen Befragung von allen Lehrpersonen als genügend, gut oder sehr gut erfüllt bewertet (LP 118). Zudem ermöglicht das Projekt „Seitenwechsel“ den Lehrpersonen in Wald neuerdings, Einblick in eine andere Stufe oder Schule zu nehmen. Mit den „Fachteam-Sitzungen“ (Beratung, Triage und Koordination im sonderpädagogischen Bereich) besteht ein weiteres sinnvolles Gefässe für die Zusammenarbeit. Rund zwei Drittel der schriftlich befragten Lehrpersonen erachteten das Item „Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt“ als gut oder sehr gut erfüllt (LP 120). (Portfolio, Interviews, Unterlagen vor Ort)
- Das Schulteam arbeitet im Schulalltag und bei der Organisation von Anlässen gut zusammen. In den Interviews kam zum Ausdruck, dass die Lehrpersonen in einem regen Austausch stehen, unter anderem bei informellen Treffen, wie zum Beispiel beim gemeinsamen Mittagessen, und dass sie einander gut unterstützen. Insbesondere neu eingetretene Lehrpersonen betonten, dass sie bei Bedarf von allen Kolleginnen und Kollegen Hilfe bekämen. Im Weiteren bestehe unter anderem ein reger Materialaustausch. Teilweise würden Elternabende zusammen vorbereitet. Der allgemeine Teil werde bei Parallelklassen gemeinsam durchgeführt. Neben den im Jahresprogramm festgelegten gesamtschulischen Aktivitäten organisieren die Lehrpersonen auch klassenübergreifende Anlässe (vgl. Kapitel 4.1, *Wertschätzende Schulgemeinschaft*). Zudem bieten drei Teamanlässe pro Jahr die Möglichkeit, sich im gesellig-kulturellen Rahmen zu treffen. In der schriftlichen Befragung bezeichneten fast alle Lehrpersonen das Item „Wir arbeiten an unserer Schule in der Organisation des Schulalltags verbindlich zusammen“ als gut oder sehr gut erfüllt (LP 123). (Portfolio, Interviews, Unterlagen vor Ort)

Schwäche

- Konflikte, die nicht konstruktiv ausgetragen wurden, haben die Handlungsfähigkeit der Mitarbeitenden im letzten Schuljahr zeitweise stark eingeschränkt. In der schriftlichen Lehrpersonenbefragung zeigt sich beim Item zur Zufriedenheit mit der schulinternen Zusammenarbeit eine breite Streuung der Bewertungen von sehr unzufrieden bis sehr zufrieden (LP 903). Das Item „Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team ist gross“ wurde ebenfalls breit gestreut bewertet von schlecht erfüllt bis sehr gut erfüllt (LP 121). Weitere Aussagen wurden ähnlich kritisch bewertet, wie etwa diejenige zur Thematisierung von Konflikten im Team (LP 128), zur regelmässigen Reflexion der Zusammenarbeit (LP 126) oder zur Einhaltung von Vereinbarungen und Beschlüssen, deren Mittelwert zudem im Vergleich zur Evaluation 2010 signifikant tiefer liegt (LP 122). Im Protokoll des schulinternen Evaluationstages war eine deutliche Diskrepanz in Bezug auf die Zufriedenheit mit der schulinternen Zusammenarbeit festzustellen: Neben verschiedenen positiven Nennungen gab es mehrere kritische Bemerkungen, in welchen unter anderem die starke Belastung aufgrund von Unstimmigkeiten im Schulteam zum Ausdruck kam. Mehreren Interviews zufolge wurden die sich abzeichnenden Konflikte zu wenig aktiv und direkt angegangen. Eine konstruktive Zusammenarbeit sei teilweise nicht mehr möglich gewesen, zumal die Ereignisse in der Dorfpresse grosse Wellen schlugen. Darauf angesprochen, wie sich die Situation jetzt zeige, kam in allen Interviews mit Schulmitarbeitenden zum Ausdruck, dass sich die Lage mit dem Beginn des neuen Schuljahres in der neuen Teamzusammensetzung entspannt habe und wieder eine konstruktive Zusammenarbeit möglich sei. Das Schulteam sei sich bewusst, dass die Themen der Zusammenarbeit und der verbindlichen Umsetzung von Aufgaben im Schulalltag nach wie vor Aufmerksamkeit benötigten. So ist unter anderem vorgesehen, den Klärungsprozess in Bezug auf die Zusammenarbeit bei den sonderpädagogischen Förderangeboten weiterzuführen und geeignete Vereinbarungen zu treffen. (Portfolio, Interviews, Unterlagen vor Ort)

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Lehrpersonen informieren die Eltern angemessen und bieten ihnen ausreichende Kontaktmöglichkeiten an. Die Schulinformationen sind zweckmässig. Der Elternrat ist gut etabliert.

Stärken

- Die Lehrpersonen informieren die Eltern angemessen und bieten ihnen ausreichende Kontaktmöglichkeiten an. Die Schule sorgt für regelmässige Kontakte zwischen Lehrpersonen und Eltern. Vereinbart sind ein jährlicher Elternanlass auf Klassenebene und die Einladung zu einem Elterngespräch pro Jahr. Darüber hinaus finden Kontakte nach Bedarf statt. Zudem pflegen alle Lehrpersonen einen regelmässigen, oftmals wöchentlichen schriftlichen Austausch mit den Eltern, sei es mit einem Kontaktheft,

einem Wochenbrief, einer Poströhre, einem Meldeheft oder in vergleichbarer Form. In den meisten Klassen wird der Erhalt von Informationen durch die Eltern per Unterschrift bestätigt. In den Interviews zeigten sich die Eltern zufrieden mit den Informationen der Klassenlehrperson über Belange der Klasse sowie über ihr Kind (vgl. Kapitel 4.2, *Vergleichbare Beurteilung*). Mehrere Eltern schätzten die Offenheit der Klassenlehrpersonen und meinten, sie könnten diese selbstverständlich anrufen. Zudem hätten sie die Gewissheit, dass die Lehrperson sie als Eltern bei Vorfällen oder Veränderungen benachrichtige. In der schriftlichen Befragung bewerteten die meisten Eltern die Aussage zu den Möglichkeiten mit der Lehrperson in Kontakt zu kommen als gut oder sehr gut erfüllt (ELT 145). Fast alle gaben an, sich mit Anliegen, die das Kind betreffen, jederzeit an die Lehrpersonen wenden zu können (ELT 143). Der Mittelwert zu diesem Item liegt zwar signifikant unter dem kantonalen Mittel, und die Tendenz ist gegenüber der Befragung anlässlich der Evaluation 2010 sinkend. Dennoch weist der Durchschnitt von 4.41 Punkten auf eine gute Praxis hin. (Portfolio, Interviews, Unterlagen vor Ort)

→

Mit dem Quartalsbrief und der schuleigenen Homepage informiert die Schule zweckmässig über wichtige Belange wie Kontakte und Termine. Unter anderem gibt eine Fotogalerie auf eindrückliche Weise Einblick ins Schulleben. Die gemeinsame Homepage aller Walder Schulen bietet zudem zu mehreren Bereichen Grundlageninformationen an. Die meisten schriftlich befragten Eltern fühlen sich über wichtige Belange der Schule gut informiert (ELT 142). Der Mittelwert zu diesem Item liegt allerdings signifikant unter dem kantonalen Durchschnitt und fällt deutlich tiefer aus als der entsprechende Wert der Evaluation von 2010. In den Interviews zeigten sich die meisten Eltern zufrieden mit den Informationen über die Schule. Einige bemerkten jedoch einschränkend, dass in letzter Zeit insbesondere Informationen über personelle Veränderungen im Schulteam gefehlt hätten, was Gerüchten Vorschub geleistet habe (vgl. Kapitel 4.3, *Wirkungsvolle Führung*). Die Informationen in den Quartalsbriefen der Schule wurden von verschiedenen Seiten als eher knapp bezeichnet. (Portfolio, Interviews, Unterlagen vor Ort)

→

Der Elternrat ist gut etabliert und unterstützt zusammen mit weiteren Eltern die Schule bei Anlässen wirkungsvoll. Seine Tätigkeit basiert auf dem „Reglement für die Elternmitwirkung für die Schuleinheit Laupen“. Die Schulleitung vertritt die Schule an den Sitzungen des Elternrats. Eine Delegation des Elternrats nimmt jeweils am schulinternen Evaluationstag und an der Jahresplanung teil. Der Elternrat verfolgt Interviewaussagen und Unterlagen vor Ort zufolge auch eigene Projekte, wie zum Beispiel einen Informationsanlass zum Thema „Der Medienexperte als Begleiter“, oder er thematisiert in Absprache mit der Schule den Schulweg mit dem Projekt „Walk to School“. Drei Viertel der Eltern zeigten sich in der schriftlichen Befragung mit der Art, wie die Schule sie teilhaben lässt, zufrieden oder sehr zufrieden (ELT 905) und rund zwei Drittel stimmten der Aussage zum Einbezug bei geeigneten Gelegenheiten zu (ELT 146). Die Mittelwerte zu diesen Items sind allerdings im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich und weisen gegenüber der Befragung von 2010 eine sinkende Tendenz auf. (Portfolio, Interviews, Unterlagen vor Ort)

Schwäche

- Ein Teil der Elternschaft schätzt das Interesse der Schule als eher gering ein, die Meinung von Eltern einzubeziehen. In der schriftlichen Befragung bewerteten 20% der Eltern die Aussage „Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte oder Neuerungen“ als schlecht oder sehr schlecht erfüllt (ELT 150). Nicht ganz so kritisch, aber dennoch unterdurchschnittlich und mit sinkender Tendenz bewerteten sie die Items zur Möglichkeit, an der Schule Anregungen zu machen oder Kritik anzubringen (ELT 149), zum Ernstnehmen von Elternanliegen (ELT 144) und zu den Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule (ELT 147). In den Interviews genannte Kritikpunkte betrafen unter anderem den Einbezug von Ideen der Eltern in Bezug auf die Mitwirkung (siehe auch Kapitel 4.3, *Wirkungsvolle Führung*).

Anhänge

A1 Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor. Detaillierte Angaben zu den Evaluationsaktivitäten und den eingesetzten Erhebungsinstrumenten sowie der genaue Ablauf des dreitägigen Evaluationsbesuches an der Schule Laupen in Wald finden sich im Anhang A4.

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio. Diese Dokumentenanalyse vor dem Hintergrund der Fragestellungen aus dem Qualitätsprofil und dem Wahlthema dient zur Beschaffung von Fakten, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen. Das Selbstbild der Schule wird durch die Selbstbeurteilung der Schule, welche die Schule im Vorfeld der Evaluation durchgeführt hat, dokumentiert.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler werden vor dem Evaluationsbesuch in der Schule mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten des Qualitätsprofils (Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen, Führung und Zusammenarbeit) schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen von Fakten geforscht. In der Regel wird mit der Schulleitung ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde sowie mit Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wichtige und wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis und damit in das «Kerngeschäft» der Schule zu erhalten. Bei der Unterrichtsbeobachtung konzentrieren sich die Evaluatoreninnen und Evaluatoren auf die aktuelle Ausprägung von Handlungsdeskriptoren, welche zu den Indikatoren resp. Qualitätsansprüchen im Bereich Lehren und Lernen des Qualitätsprofils gehören. Je nach Wahlthema kommen weitere Indikatoren dazu. Das Evaluationsteam bewertet nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern macht sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können schulkulturelle Merkmale beschrieben, die

Streuung resp. die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und es können exemplarische Beispiele benannt werden.

Beobachtet werden ferner auch das Geschehen auf dem Pausenplatz, im und rund ums Schulhaus sowie in der Regel eine Teamsitzung des Kollegiums.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den einzelnen Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo die unterschiedlichen Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen und quantitativen Methoden (Umfrage, Beobachtung, Dokumentenanalyse etc.) sowie der Einbezug der verschiedenen Personengruppen (Schüler/Schülerinnen, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung, Schulpflege etc.) führen zu einem breit abgestützten Bild der Schule, das durch die Abstimmung der EvaluatorenInnen im Team auch personell trianguliert wird.

A2 Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Erhobene Daten, welche Personen zugeordnet werden können, werden nach der Evaluation datenschutzgerecht entsorgt.

Nur wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d.h. sie wird darüber informiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Die Schulleitung wird zudem mit einer elektronischen Fassung bedient. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulpflege sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss den neuen Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

A3 Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- Sarita R. Keller Provini (Leitung)
- Markus Fischer
- Kathrin Neuweiler

Kontaktpersonen der Schule

- Gregor Schriber (Leitung)
- Katharina Ganz (Schulverwaltung)

Kontaktpersonen der Schulpflege

- Fredi Murbach (Präsident)
- Brigitte Scheiben

A4 Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan

| | |
|--|------------------|
| Vorbereitungssitzung: | Teil 1: 26.02.14 |
| | Teil 2: 14.03.14 |
| Abgabe des Portfolios durch die Schule: | Ende Juni 14 |
| Rücksendung der Fragebogen: | Ende Juni 14 |
| Planungssitzung: | 29.08.14 |
| Evaluationsbesuch: | 22. – 24.9.14 |
| Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde: | 22.10.14 |

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule, durchgeführt durch Schulteam
- Analyse weiterer Unterlagen zum Unterricht und zur schulinternen Zusammenarbeit

Schriftliche Befragung

Fragebogen zum Qualitätsprofil an Schulteam, Eltern und Schülerschaft der Mittelstufe (Vollerhebungen)

Beobachtungen

- 12 Unterrichtsbesuche
- 1 Pausenbeobachtung

Interviews

| | | | |
|---|--------------------------|----|---|
| 3 | Interviews mit insgesamt | 14 | Schülerinnen und Schülern |
| 4 | Interviews mit insgesamt | 17 | Lehrpersonen |
| 1 | Interview mit | 1 | Schulleiter |
| 3 | Interviews mit insgesamt | 4 | Mitgliedern der Schulpflege und der Schulverwaltung |
| 3 | Interviews mit insgesamt | 8 | Eltern |
| 3 | Interviews mit insgesamt | 3 | Schulmitarbeitenden |

Evaluationsplan Schule Laupen, Wald

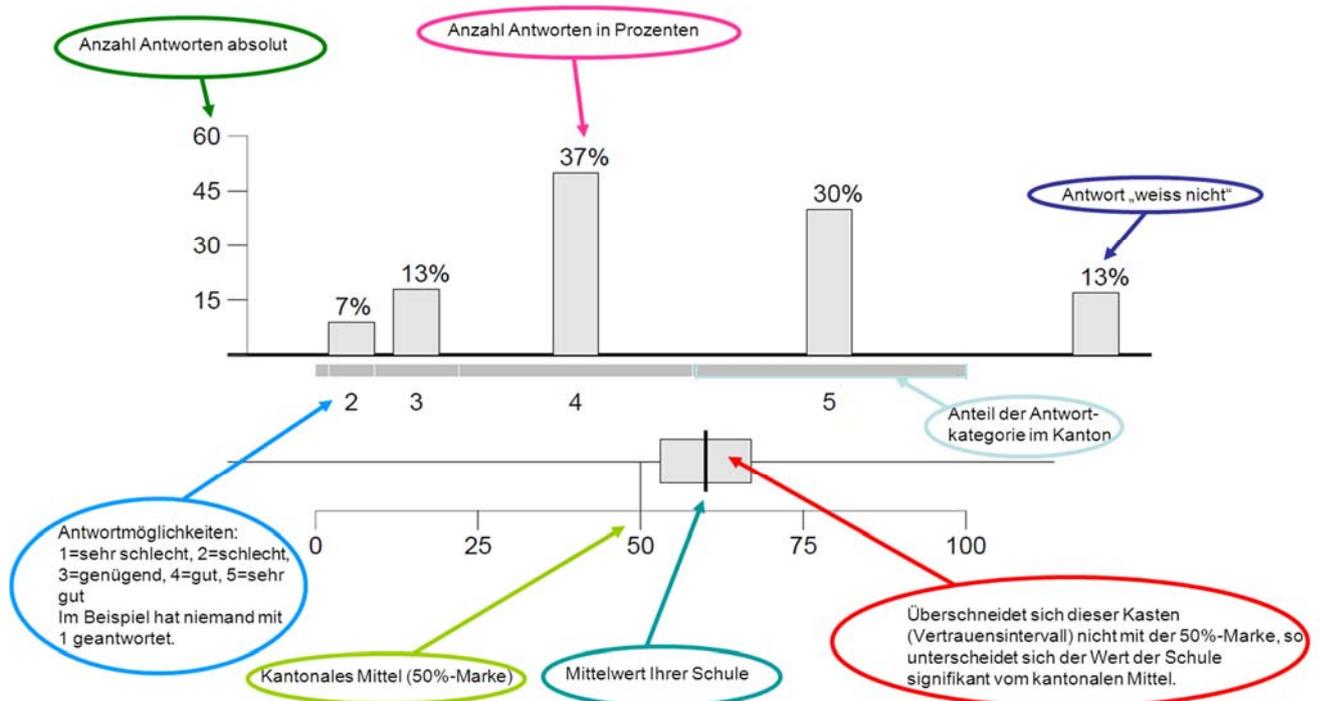
AB=Altbau, NB=Neubau

| | Montag, 22.9.14 | | | Dienstag, 23.9.14 | | | Mittwoch, 24.9.14 | | |
|---|---|---|---|--|--|---|--|--|--|
| | S. Keller | M. Fischer | K. Neuweiler | S. Keller | M. Fischer | K. Neuweiler | S. Keller | M. Fischer | K. Neuweiler |
| 8.20 – 09.05 | UB 01 Zi 3 NB 4./5./6.Kl. Teumer | UB 02 Zi 9 NB 3.Kl. Weber Strehler (IF) | UB 03 Zi 8 NB 2./3.Kl Handarbeit Schuler | UB 06 Zi 2 AB 2./3.Kl. Bay | UB 07 Zi 4 AB 6.Kl Widmer Martens (IF) | | UB 10 Zi 5 NB 6.Kl. Handarbeit Signer | UB 11 Zi 5 AB 4.Kl. Kälin Martens (IF) | UB 12 08.30 -09.45 Kiga Neuhaus Schmidhaug |
| 9.10 – 09.55 | UB 04 Zi 6 NB 1.Kl. Reichlin Hendry (IF) | UB 05 Zi 2 NB 2.Kl. Heusser /Neuhauser TT | Unterlagen sichten | UB 08 Kiga Laupen Küng + Tchenar (IF) <i>(Doppelbesuch zwecks fachstellen- interner Qualitätssicherung)</i> | | UB 09 Zi 3 AB 5.Kl Kengelbacher | Unterlagen sichten | Unterlagen sichten | |
| Pause Vorstellen Evaluationsteam im Lehrerzimmer | | | | | | | | | |
| 10.15 – 11.00 | SCH 01 Zi Laube 2 SuS 3.Kl. 2 SuS 2.Kl. | Unterlagen sichten | Interview LHT Zi Bibliothek | Unterlagen sichten | Sch 02 Zi 5 NB 2 SuS 4-/5./6.Kl. 2 SuS 5.Kl. 2 SuS 6.Kl. | SCH 03 Zi Laube 2 SuS 2./3.Kl. 2 SuS 4.Kl. 1 Sch 4./5./6.Kl | Austausch Evaluationsteam | | |
| 11.05 – 11.50 | Austausch Evaluationsteam | | | Austausch Evaluationsteam | | | 11.00 – 12.15 Interview Schulleitung Anschliessend Abschlussgespräch, 20' | | |
| 12.05 – 13.20 Mittagsinterviews: Lunch mitbringen | LP 01 MST Zi 1 AB | LP 02 UST Zi Bibliothek | | LP 03 IF/ Daz/Logo/HA Zi 1 AB | Unterlagen sichten | LP 04 4Kiga Zi Ki'garten | | | |
| 13.30 | | | Interview SSA 13.30 – 14.15 Zi 4 NB | | | | Austausch Evaluationsteam bis ca. 16.30 | | |
| 14.40 – 15.25 | Unterlagen sichten | Interview Tagesstrukturen Zi 4 NB | Unterlagen sichten | Austausch Evaluationsteam | | | | | |
| 15.30 | Austausch Evaluationsteam | | | | | | | | |
| 16.00 – 17.30 | 16.00 – 16.15, Kurztreffen mit SL, Büro SL | Unterlagen sichten | Unterlagen sichten | 16.00 – 16.15 Kurztreffen mit SL, Büro SL | Unterlagen sichten | | | | |
| 17.30 – 18.45 | ELT 01 Zi 5 NB 2/ 3.Kl. 3-5 Eltern (pro Klasse 1 Vertretung) | ELT 02 Zi 7 NB 4.– 6. Kl. 4-6 Eltern (pro Klasse 1 Vertretung) | ELT 03 Zi 4 NB Kiga/ 1. Kl. 3-5 Eltern (pro Klasse 1 Vertretung) | Zuständige Mitglieder der Schulpflege 17.30 – 18.45 Zi 1 AB | | | Vorgezogenes Interview mit dem Präsidenten der Schulpflege für alle Schulen, 1.9.2014, geführt durch Frau Hoyer Vorgezogenes Interview mit der Schulverwaltung für alle Schulen, 1.9.2014, geführt durch Herrn Küfer | | |

Unterrichtsbesuche, Beobachtung Interviews mit **SchülerInnen**, Lehrpersonen und Leitung, **Eltern**, Schulpflege und weiteren **Schulmitarbeitenden**.

A5 Auswertung Fragebogen

Lesebeispiel



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n.s. Abweichung ist nicht signifikant
- + Abweichung ist signifikant positiv
- Abweichung ist signifikant negativ
- k.A. keine Angaben
- Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule*

*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://www.fsb.zh.ch> → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen



Auswertung

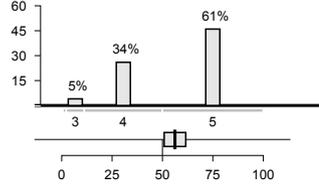
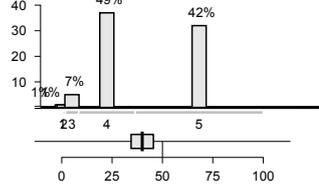
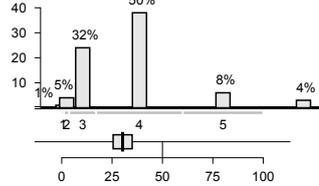
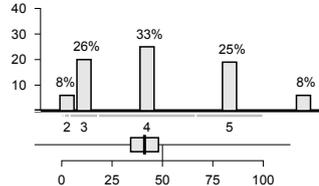
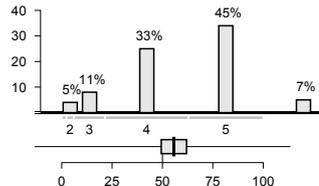
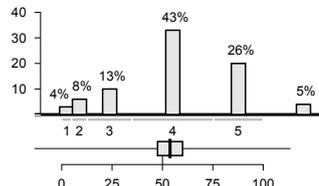
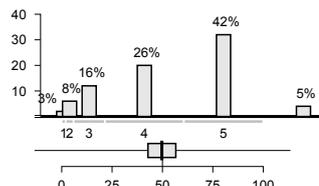
Wald Laupen, Schülerinnen und Schüler

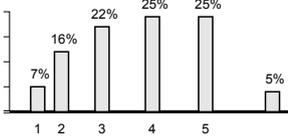
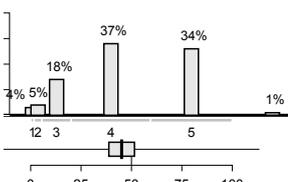
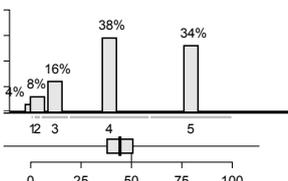
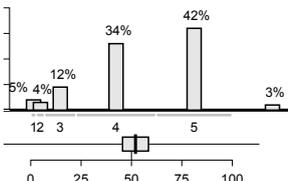
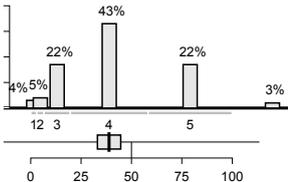
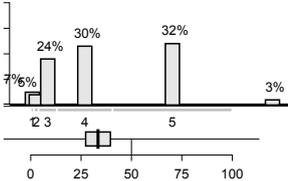
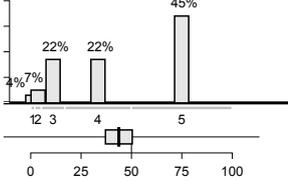
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 76**

| Lebenswelt Schule | | | | | | | | |
|-------------------|--|---|---|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | 0 | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| SCH P 1 | Ich fühle mich wohl an dieser Schule. | | 0 | 78% | 4.17 | - | → | 4.73 |
| SCH P 6 | Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne. | | 0 | 66% | 3.86 | n.s. | ↗ | 4.31 |
| SCH P 7 | Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. | | 0 | 36% | 3.32 | - | → | 4.04 |
| SCH P 9 | Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. | | 0 | 83% | 4.40 | n.s. | ↗ | 4.71 |
| SCH P 10 | Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. | | 0 | 74% | 4.01 | - | → | 4.57 |
| SCH P 11 | Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art. | | 0 | 71% | 4.09 | k.A. | k.A. | k.A. |

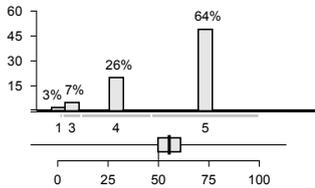
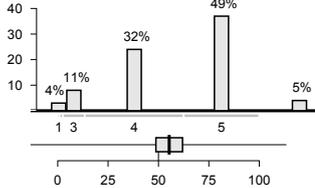
| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P 12 | Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. | | 0 | 76% | 4.25 | n.s. | ↗ | 4.45 |
| SCH P 13 | Die Schulregeln sind sinnvoll. | | 0 | 86% | 4.35 | n.s. | ↗ | 4.62 |
| SCH P 14 | Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. | | 0 | 71% | 4.13 | n.s. | → | 4.58 |
| SCH P 15 | Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt. | | 0 | 70% | 3.97 | n.s. | → | 4.45 |
| SCH P 16 | Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten. | | 0 | 78% | 4.42 | n.s. | → | 4.72 |

Lehren und Lernen

| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|--|--|-------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P 20 | Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele) |  | | 0 | 95% | 4.58 | + | ↗ | 4.71 |
| SCH P 22 | Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären. |  | | 0 | 91% | 4.38 | - | → | 4.83 |
| SCH P 23 | Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. |  | | 0 | 58% | 3.70 | - | ↘ | 4.58 |
| SCH P 24 | Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken. |  | | 0 | 58% | 3.96 | - | → | 4.54 |
| SCH P 30 | Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. |  | | 0 | 78% | 4.34 | n.s. | ↗ | 4.51 |
| SCH P 31 | Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können. |  | | 0 | 70% | 3.96 | n.s. | ↗ | 4.36 |
| SCH P 36 | Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. |  | | 0 | 68% | 4.22 | n.s. | ↗ | 4.55 |

| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P 37 | Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erklärt mir meine Klassenlehrperson, was ich das nächste Mal besser machen kann. |  | 0 | 50% | 3.58 | k.A. | k.A. | k.A. |
| SCH P 38 | Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. |  | 0 | 71% | 4.13 | n.s. | → | 4.57 |
| SCH P 39 | Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe. |  | 0 | 72% | 4.13 | n.s. | ↗ | 4.58 |
| SCH P 50 | Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt. |  | 0 | 76% | 4.25 | n.s. | ↗ | 4.58 |
| SCH P 51 | Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler. |  | 0 | 66% | 4.00 | - | → | 4.66 |
| SCH P 53 | Ich fühle mich wohl in der Klasse. |  | 0 | 62% | 4.15 | - | → | 4.77 |
| SCH P 54 | Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden. |  | 0 | 67% | 4.25 | n.s. | ↗ | 4.69 |

| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P 56 | Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben. | | 0 | 86% | 4.43 | n.s. | ↗ | 4.67 |
| SCH P 58 | Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen. | | 0 | 79% | 4.30 | n.s. | ↗ | 4.67 |
| SCH P 59 | Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat. | | 0 | 83% | 4.34 | n.s. | ↗ | 4.58 |
| SCH P 61 | Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson. | | 0 | 75% | 4.29 | n.s. | ↗ | 4.65 |
| SCH P 77 | Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. | | 0 | 78% | 4.34 | + | ↗ | 4.46 |
| SCH P 79 | Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. | | 0 | 79% | 4.29 | n.s. | ↗ | 4.60 |
| SCH P 81 | Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt. | | 0 | 83% | 4.31 | n.s. | ↗ | 4.69 |

| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|--|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P 83 | Ich weiss, was ich in einer Prüfung / Lernkontrolle können muss. |  | 0 | 91% | 4.59 | n.s. | ↗ | 4.71 |
| SCH P 84 | Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen. |  | 0 | 80% | 4.40 | n.s. | ↗ | 4.58 |



Auswertung

Wald Laupen, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 169**

| Lebenswelt Schule | | | | | | | | | |
|-------------------|--|--|-------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| ELT P 1 | Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule. | | | 2 | 86% | 4.19 | - | ↘ | 4.56 |
| ELT P 2 | Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal. | | | 5 | 79% | 4.11 | - | → | 4.57 |
| ELT P 3 | Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um. | | | 8 | 53% | 3.63 | - | ↘ | 4.32 |
| ELT P 4 | Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima. | | | 2 | 60% | 3.72 | - | ↘ | 4.23 |
| ELT P 5 | Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. | | | 4 | 68% | 3.86 | - | → | 4.35 |
| ELT P 8 | An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um. | | | 5 | 65% | 3.81 | - | ↘ | 4.47 |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|---|--|-------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 13 | Die Schulregeln sind sinnvoll. | | | 3 | 84% | 4.13 | - | ↘ | 4.45 |
| ELT P 14 | Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. | | | 3 | 56% | 3.86 | - | ↘ | 4.37 |
| ELT P 15 | Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt. | | | 6 | 43% | 3.78 | - | ↘ | 4.25 |
| ELT P 17 | Die Schule achtet darauf, dass gemeinsame Regeln (z.B. zu Disziplin, Ordnung) eingehalten werden. | | | 12 | 66% | 3.93 | - | ↘ | 4.39 |

Lehren und Lernen

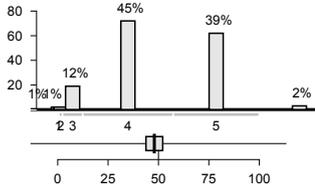
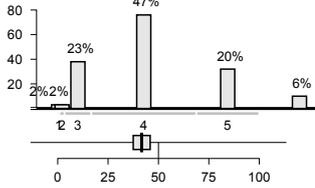
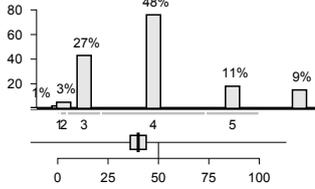
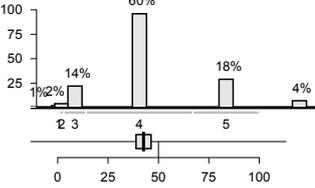
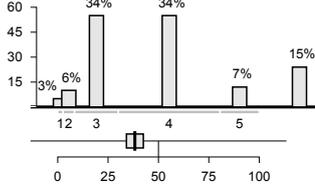
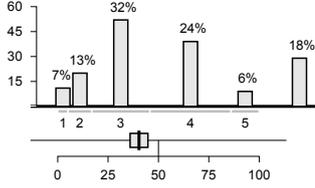
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|--|--|-------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 24 | Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken. | | | 11 | 79% | 4.17 | n.s. | → | 4.43 |
| ELT P 30 | Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. | | | 10 | 60% | 4.01 | n.s. | → | 4.29 |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|--|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 31 | Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind. | | 13 | 66% | 3.85 | n.s. | → | 4.21 |
| ELT P 34 | Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. | | 10 | 71% | 3.88 | n.s. | → | 4.16 |
| ELT P 36 | Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. | | 9 | 57% | 3.97 | n.s. | → | 4.26 |
| ELT P 38 | Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte. | | 10 | 67% | 3.98 | n.s. | ↘ | 4.31 |
| ELT P 40 | Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern. | | 7 | 66% | 3.84 | n.s. | → | 4.19 |
| ELT P 50 | Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt. | | 7 | 83% | 4.29 | n.s. | → | 4.47 |
| ELT P 51 | Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler. | | 8 | 71% | 4.29 | n.s. | → | 4.60 |

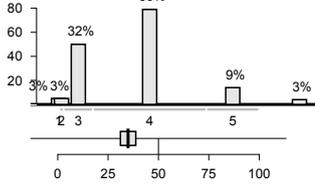
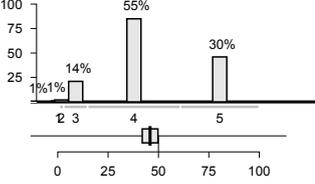
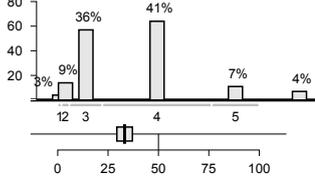
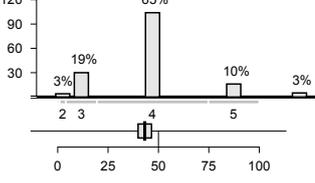
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 53 | Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse. | | 8 | 77% | 4.15 | - | ↘ | 4.54 |
| ELT P 57 | Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm. | | 7 | 47% | 3.56 | - | ↘ | 4.15 |
| ELT P 58 | Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen. | | 7 | 67% | 4.05 | n.s. | → | 4.37 |
| ELT P 70 | Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. | | 13 | 69% | 3.99 | n.s. | → | 4.31 |
| ELT P 80 | Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. | | 36 | 83% | 4.10 | n.s. | → | 4.31 |
| ELT P 81 | Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair. | | 8 | 83% | 4.16 | n.s. | → | 4.43 |
| ELT P 84 | Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen. | | 12 | 67% | 3.89 | n.s. | → | 4.18 |

Schulführung und Zusammenarbeit

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|-----------|--|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 101 | Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. | | 12 | 50% | 3.58 | - | ↘ | 4.25 |
| ELT P 110 | Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern. | | 11 | 51% | 3.73 | - | ↘ | 4.35 |
| ELT P 140 | Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. | | 14 | 67% | 3.93 | n.s. | ↘ | 4.31 |
| ELT P 141 | Die Klassenlehrperson informiert mich über die Ziele ihres Unterrichts. | | 11 | 66% | 3.87 | n.s. | ↘ | 4.29 |
| ELT P 142 | Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. | | 14 | 70% | 3.85 | - | ↘ | 4.45 |
| ELT P 143 | Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden. | | 12 | 91% | 4.41 | - | ↘ | 4.71 |
| ELT P 144 | Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen. | | 12 | 63% | 3.76 | - | ↘ | 4.41 |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|-----------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 145 | Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.). |  | 9 | 84% | 4.30 | n.s. | → | 4.59 |
| ELT P 146 | Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. |  | 7 | 67% | 3.97 | - | ↘ | 4.47 |
| ELT P 147 | Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule. |  | 10 | 59% | 3.78 | - | ↘ | 4.38 |
| ELT P 148 | Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. |  | 9 | 78% | 4.05 | - | → | 4.54 |
| ELT P 149 | Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren. |  | 8 | 42% | 3.53 | - | ↘ | 4.28 |
| ELT P 150 | Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. |  | 9 | 30% | 3.26 | - | → | 3.94 |

Zufriedenheit

| Nr. | | <p>5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden</p> <p style="text-align: right;">weiss nicht</p> | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|-----------|---|--|------|---|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 900 | Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... |  | 12 | 59% | 3.70 | - | ↘ | 4.51 |
| ELT P 901 | Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich... |  | 14 | 85% | 4.19 | - | → | 4.51 |
| ELT P 902 | Mit der Führung dieser Schule bin ich... |  | 12 | 48% | 3.54 | - | ↘ | 4.44 |
| ELT P 905 | Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich... |  | 10 | 75% | 3.89 | - | ↘ | 4.39 |



Auswertung

Wald Laupen, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 19**

| Lebenswelt Schule | | | | | | | |
|-------------------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
| LP P 2 | Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal. | | | 1 | 89% | 4.06 | → |
| LP P 3 | Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um. | | | 1 | 67% | 3.71 | → |
| LP P 4 | Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima. | | | 1 | 89% | 4.00 | → |
| LP P 5 | Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. | | | 1 | 72% | 4.00 | → |
| LP P 8 | An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um. | | | 1 | 78% | 3.93 | ↘ |
| LP P 13 | Unsere Schulregeln sind sinnvoll. | | | 1 | 94% | 4.35 | → |
| LP P 14 | Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. | | | 1 | 56% | 3.54 | → |
| LP P 15 | Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt. | | | 1 | 72% | 4.15 | → |
| LP P 16 | Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten. | | | 1 | 83% | 3.93 | → |

Lehren und Lernen

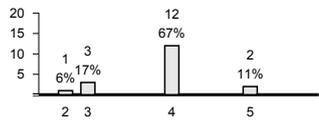
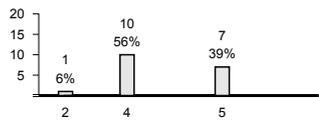
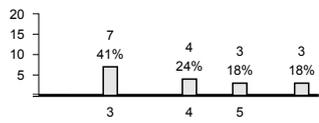
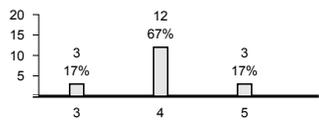
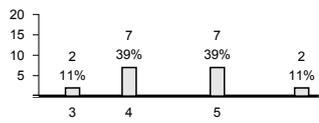
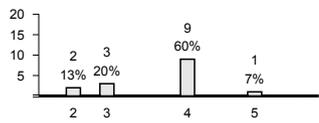
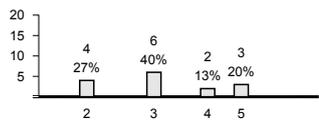
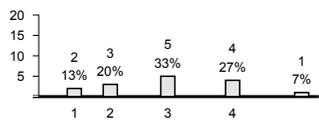
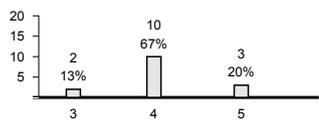
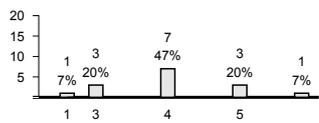
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|---------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 30 | Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. | | 1 | 78% | 4.07 | → | |
| LP P 31 | Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind. | | 1 | 67% | 3.80 | → | |
| LP P 35 | Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen. | | 1 | 83% | 4.13 | k.A. | |
| LP P 36 | Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. | | 1 | 89% | 4.25 | → | |
| LP P 37 | Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erkläre ich den Schülerinnen und Schülern individuell, was sie das nächste Mal besser machen können. | | 1 | 44% | 3.64 | k.A. | |
| LP P 38 | Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten. | | 1 | 83% | 4.13 | → | |
| LP P 71 | Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. | | 1 | 67% | 4.50 | → | |
| LP P 72 | Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. | | 1 | 22% | 2.90 | k.A. | |
| LP P 73 | Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch. | | 1 | 17% | 2.86 | → | |
| LP P 74 | Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen. | | 2 | 6% | 2.17 | → | |

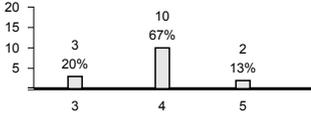
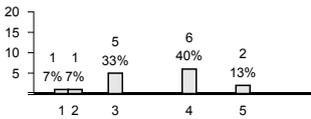
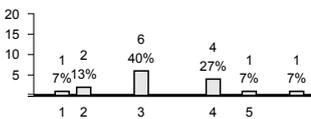
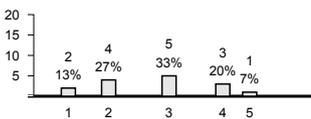
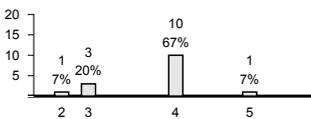
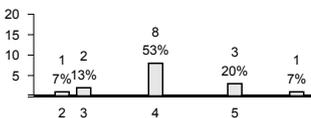
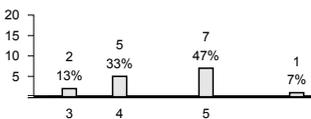
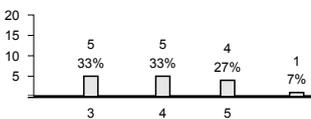
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|---------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 75 | Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus. | | | 3 | 13% | 2.17 | → |
| LP P 76 | Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests. | | | 3 | 13% | 2.17 | → |
| LP P 77 | Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte. | | | 1 | 50% | 4.00 | → |
| LP P 84 | Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen. | | | 1 | 83% | 4.20 | ↗ |

Schulführung und Zusammenarbeit

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|---------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 90 | Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar. | | | 1 | 67% | 3.79 | → |
| LP P 91 | Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. | | | 1 | 83% | 4.07 | ↘ |
| LP P 92 | An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. | | | 1 | 50% | 3.38 | → |
| LP P 93 | Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. | | | 1 | 61% | 3.64 | → |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|----------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 94 | In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. | | | 1 | 72% | 3.80 | → |
| LP P 95 | In Teamsitzungen wird wenig Zeit für Kleinigkeiten verwendet. | | | 4 | 87% | 4.31 | → |
| LP P 96 | Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen. | | | 1 | 67% | 3.77 | ↘ |
| LP P 97 | Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert. | | | 1 | 67% | 4.08 | → |
| LP P 98 | Unsere Entscheidungswege sind klar. | | | 1 | 78% | 4.00 | → |
| LP P 99 | An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll. | | | 1 | 61% | 3.69 | → |
| LP P 100 | Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. | | | 1 | 56% | 3.54 | ↘ |
| LP P 111 | Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. | | | 1 | 39% | 3.36 | → |
| LP P 112 | Wir nutzen an unserer Schule die vorhandenen Gestaltungsfreiräume, um die Schule pädagogisch weiterzuentwickeln. | | | 2 | 65% | 3.77 | → |
| LP P 113 | Die Qualitätsentwicklung hat an unserer Schule eine grosse Bedeutung. | | | 1 | 56% | 3.57 | → |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|----------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 114 | Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). |  | 1 | 78% | 3.87 | → |
| LP P 115 | Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge. |  | 1 | 94% | 4.35 | → |
| LP P 116 | Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein. |  | 2 | 41% | 3.64 | → |
| LP P 117 | Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig. |  | 1 | 83% | 4.00 | → |
| LP P 118 | Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein. |  | 1 | 78% | 4.36 | ↘ |
| LP P 120 | Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. |  | 4 | 67% | 3.67 | → |
| LP P 121 | In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. |  | 4 | 33% | 3.13 | → |
| LP P 122 | Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. |  | 4 | 27% | 2.88 | ↘ |
| LP P 123 | Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags |  | 4 | 87% | 4.08 | → |
| LP P 124 | Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit) |  | 4 | 67% | 3.90 | → |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|----------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 125 | Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aus-senkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung). |  | | 4 | 80% | 3.92 | → |
| LP P 126 | Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. |  | | 4 | 53% | 3.55 | → |
| LP P 127 | Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichts-qualität bei. |  | | 4 | 33% | 3.20 | ↘ |
| LP P 128 | Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert. |  | | 4 | 27% | 2.78 | → |
| LP P 129 | Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. |  | | 4 | 73% | 3.77 | → |
| LP P 130 | Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis. |  | | 4 | 73% | 4.00 | → |
| LP P 140 | Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder. |  | | 4 | 80% | 4.42 | → |
| LP P 141 | Ich informiere die Eltern über die Ziele meines Unterrichts. |  | | 4 | 60% | 3.90 | → |

| Arbeitsklima | | | | | | | |
|---------------------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
| LP P 200 | Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung. | | | 1 | 72% | 3.79 | → |
| LP P 201 | Als Lehrperson fühle ich mich von meinen Kolleginnen und Kollegen verstanden und ernst genommen. | | | 1 | 72% | 4.23 | → |
| LP P 202 | Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung. | | | 1 | 89% | 4.25 | → |
| LP P 203 | Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. | | | 1 | 50% | 3.43 | → |
| LP P 204 | Ich arbeite gerne an dieser Schule. | | | 1 | 78% | 3.92 | → |

| Zufriedenheit | | | | | | | |
|----------------------|--|---|---------------|------|---|-------------------|---------------------------------|
| Nr. | | 5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden | keine Antwort | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
| LP P 900 | Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... | | | 0 | 58% | 3.62 | → |
| LP P 902 | Mit der Führung unserer Schule bin ich... | | | 0 | 68% | 3.77 | ↘ |
| LP P 903 | Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich... | | | 0 | 47% | 3.46 | → |

| Nr. | | 5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden | keine Antwort | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation | | | | | | | | | | | | |
|----------|--|---|---------------|-------|---|-------------------|---------------------------------|----|---|----|-----|---|---|-----|--|---|-----|------|---|
| LP P 904 | Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... | <table border="1"> <caption>Satisfaction Data for LP P 904</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>1</td> <td>5%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>13</td> <td>68%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>5</td> <td>26%</td> </tr> </tbody> </table> | Rating | Count | Percentage | 3 | 1 | 5% | 4 | 13 | 68% | 5 | 5 | 26% | | 0 | 95% | 4.22 | ↗ |
| Rating | Count | Percentage | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | 1 | 5% | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 13 | 68% | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 5 | 26% | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Bildungsdirektion des Kantons Zürich
Fachstelle für Schulbeurteilung

Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. +41 (0)43 259 79 00
